

## Die Seite Konfiguration

Mit der Seite *Konfiguration* können Sie ODBC-Treiber hinzufügen und konfigurieren, andere Standardtreiber und SQL-Treiber konfigurieren sowie die Borland Database Engine (BDE) konfigurieren. Zum Anzeigen der Seite *Konfiguration* klicken Sie den Reiter *Konfiguration* im linken Bereich der BDE-Verwaltung an.

Aktuelle Einstellungen können Sie auf der Seite *Definition* im rechten Bereich einsehen und ändern.

Um weitere Informationen über das Konfigurieren von Treibern und der BDE sowie über das Interpretieren des linken und rechten Bereichs der BDE-Verwaltung zu erhalten, klicken Sie eine der folgenden Schaltflächen an. Informationen zum Speichern von Konfigurationseinstellungen finden Sie unter [Konfigurationsinformationen speichern](#).

**Hinweis:** Bevor Sie diese Seite einsetzen, um Ihre BDE-Konfigurationsdatei zu bearbeiten, sollten Sie sämtliche aktuell geöffneten BDE-Anwendungen schließen. Sämtliche Änderungen werden erst nach einem Neustart Ihrer BDE-Anwendung berücksichtigt.

{button ,AL('drivers')} [Treiber-Konfiguration](#)

{button ,AL('configuration;cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('UI')} [Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung](#)

{button ,AL('bdedocs')} [Weitere BDE-Online-Dokumentation](#)

## Konfigurationsinformationen speichern

Wählen Sie zum Speichern von Konfigurationsinformation *Objekt|Übernehmen* oder klicken Sie *Übernehmen* an.

Die Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung kann BDE-Konfigurationsinformationen in einer oder zwei verschiedene Dateien ablegen:

- In der Windows-Registrierdatei

Die Registrierdatei enthält alle Treiber-Informationen, die Größe des Auslagerungspuffers (Cache-Speicher für die Datenbank) und verschiedene weitere Systeminformationen.

- In der [Standard-BDE-Konfigurationsdatei](#) (IDAPI.CFG)

Die Konfigurationsdatei enthält immer die Datenbankalias und den Paradox-Eintrag NET DIR (im Abschnitt Paradox). Erfolgt die Speicherung im Windows-3.1-kompatiblen Format (gemischtes 16-/32-Bit-Format), werden möglicherweise einige der System- und Treiber-Einträge dupliziert.

Wo und wie BDE-Konfigurationsinformationen abgelegt werden, hängt davon ab, was Sie im Dialogfeld Optionen auswählen.

Die Änderungen wirken sich aus, sobald Sie alle geöffneten BDE-Anwendungen neu gestartet haben.

Um die aktuellen Einstellungen in einer anderen Datei als der IDAPI.CFG zu speichern, wählen Sie *Objekt|Als Konfiguration speichern*.

---

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

## Konfigurieren der Microsoft Open Database Connectivity (ODBC)

Am einfachsten konfigurieren Sie ODBC folgendermaßen:

1. Markieren Sie *ODBC* unter *Treiber* auf der Seite *Konfiguration* der BDE-Verwaltung oder markieren Sie eine ODBC-Datenbank auf der Seite *Datenbanken*.
2. Wählen Sie *Objekt* *ODBC-Verwaltung*. Für ODBC 2.x-Treiber wird der ODBC-Administrator, für ODBC 3.x-Treiber das Dialogfeld *Datenquellen* geöffnet. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm und die jeweiligen Hilfenmeldungen.

### Manuelle Konfiguration

Sie können ODBC auch - wie in diesem Abschnitt beschrieben - manuell konfigurieren.

Um Ihnen den Vorgang der ODBC-Konfiguration zu verdeutlichen, enthält dieser Abschnitt beispielhaft einige Konfigurationsdatei-Blöcke. Konfigurieren Sie zunächst die ODBC- und anschließend die BDE-Konfigurationsdatei, um eine ODBC-Unterstützung zu erreichen.

- [Konfigurieren der ODBC-Konfigurationsdatei](#)
- [Konfigurieren der BDE-Konfigurationsdatei für ODBC](#)
- [Konfigurationseinträge für den ODBC-Sockel](#)
- [AutoODBC](#)

{button ,AL('drivers')} [Treiber-Konfiguration](#)

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

## Konfigurieren der ODBC-Konfigurationsdatei

Zwei Dateien beinhalten die Konfigurationsinformationen für ODBC:

- Die Windows-Registrierung listet die ODBC-Treiber auf.
- Die Datei ODBC.INI listet die ODBC-Quelldaten auf.

Verwenden Sie das Verwaltungsprogramm ODBCADMIN, um diese Dateien zu bearbeiten. Um dieses Programm aufzurufen, wählen Sie *Objekt|Hersteller-Konfiguration* von einem beliebigen ODBC-Treiber oder -alias aus.

Die Dateien sind zwar im ASCII-Format abgelegt, allerdings ist eine direkte Bearbeitung durch den Benutzer nicht anzuraten.

Hier das Beispiel einer ODBC.INI-Datei:

```
[ODBC Data Sources]
  My Oracle7=VENDOR Oracle7

  [My Oracle7]
  Driver=C:\windows\system\OR706.DLL
  Description=ODBC Oracle7 Driver
  ServerName=X:ZAPPA
  Servers=
  LogonID=guest
  LockTimeOut=
  ArraySize=
  QEWSD=34480
```

Der erste Block [ODBC Data Sources] listet die ODBC-Quelldaten und deren zugewiesene Treiber auf. Anschließend ist für die einzelnen Quelldaten ein Block mit einer jeweiligen Beschreibung vorhanden. In obigem Beispiel finden Sie als Quelldaten beispielsweise [My Oracle7].

Hier das Beispiel einer ODBCINST.INI-Datei (die Datei, in der die Treiber 'beschrieben' werden):

```
[ODBC Drivers]
  VENDOR Oracle7=Installed

[VENDOR Oracle7]
  Driver=C:\ODBC\OR706.DLL
  Setup=C:\ODBC\OR706.DLL
  APILevel=1
  ConnectFunctions=YYY
  DriverODBCVer=02.01
  FileUsage=0
  SQLLevel=1
```

Der erste Block [ODBC Drivers] listet die installierten Treiber auf. Beim zweiten Block handelt es sich um den Konfigurationsblock für die ersten installierten Treiber.

Sämtlichen Quelldaten in der ODBC.INI-Datei steht ein installierter Treiber (z. B. VENDOR Oracle7) in der ODBCINST.INI-Datei gegenüber.

---

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

## Konfigurieren der BDE-Konfigurationsdatei für ODBC

Die Konfiguration von BDE (zumindest in Bezug auf SQL) erfolgt ähnlich wie die ODBC-Konfiguration. Sie müssen eine Reihe von TREIBERN (ähnlich den ODBC-Treibern) und ALIASEN (ähnlich den ODBC-Quelldaten) festlegen.

Hier ein Beispiel, in dem der Treiber-Abschnitt der Registrierdatei gezeigt wird:

```
ORACLE :
INIT:
  VERSION:4.0
  TYPE:SERVER
  DLL:SQLD_ORA.DLL
  DLL32:SQLORA32.DLL
  VENDOR INIT:NULL
  DRIVER FLAGS:NULL
  TRACE MODE=0
DB OPEN:
  SERVER NAME:ORA_SERVER
  USER NAME:MYNAME
  NET PROTOCOL:MYNET PROTOCOL
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  LANGDRIVER:NULL
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE: SHARED AUTOCOMMIT
  SCHEMA CACHE TIME: -1
  MAXROWS: -1
  BATCH COUNT: 200
```

Beachten Sie, daß der Eintrag ORACLE verwendet wird, der einen Bezug des vorher definierten Alias zu einem Treiber herstellt.

Hier das Beispiel eines Datenbankalias-Abschnitts in einer BDE-Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG):

```
ORACLE7:
DB INFO:
  TYPE:ORACLE
  PATH:NULL
DB OPEN:
  SERVER NAME: ORA_SERVER
  USER NAME:MYNAME
  NET PROTOCOL:MY NET PROTOCOL
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:32
  LANGDRIVER:NULL
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NOT SHARED
  SCHEMA CACHE TIME:-1
  MAXROWS: -1
  BATCH COUNT: 200
```

Es sind zwei Untereigenschaften vorhanden:

- INFO. Die INFO-Information wird verwendet, um den Alias dem korrekten Treibernamen zuzuweisen (siehe TYPE: ORACLE).
- OPEN. Die OPEN-Information wird verwendet, um den Datenbankalias zu öffnen.

{button ,AL(`odbcconfig`)} [ODBC-Konfiguration](#)

## Konfigurationseinträge für den ODBC-Sockel

Dieses Beispiel zeigt einen Treiber-Eintrag im BDE-Abschnitt der Registrierdatei. Dieser Abschnitt wurde manuell unter Verwendung der BDE-Verwaltung erstellt.

```
ODBC_ORA7:
INIT:
  VERSION:4.0
  TYPE:SERVER
  DLL:IDODBC01.DLL
  DLL32: IDODBC32.DLL
  ODBC DRIVER:VENDOR Oracle7
  DRIVER FLAGS:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NULL
```

Bitte beachten Sie, daß im DLL-Feld als Treiber die ODBC-Sockel-DLL eingetragen wurde, und nicht die ODBC-DLL. Die ODBC-DLL wird implizit geladen, wenn der ODBC-Sockel eine Verbindung zu den Quelldaten herzustellen versucht. Bei den hier zu öffnenden Quelldaten handelt es sich um 'My Oracle7' (dem DSN-Eintrag).

Das folgende Beispiel zeigt einen Datenbankalias-Abschnitt aus der BDE-Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG). Dieser Abschnitt wurde manuell unter Verwendung der BDE-Verwaltung erstellt (BDEADMIN.EXE).

```
ODBC_ORACLE:
DB INFO:
  TYPE:ODBC_ORA7
  PATH:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:SHARED AUTOCOMMIT
```

---

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

## AutoODBC

AutoODBC baut für BDE automatisch die ODBC-Sockel-Quelldaten und Treibernamen während der BDE-Installation auf. Dabei werden die ODBC-Namen aus den ODBC-Konfigurationsdateien ODBC.INI und ODBCINST.INI verwendet. Der Vorgabewert für die AutoODBC-Einstellung ist False; die ODBC-Treiberinformation wird aber trotzdem zurückgegeben. Die Steuerung der Ermittlung der ODBC-Treiberinformation wird von dem Modus der Virtual-Konfiguration bestimmt. Wenn Sie keine ODBC-Datenquelle und ODBC-Treiberinformation wünschen, demarkieren Sie die entsprechende Option im Dialogfeld *Optionen*. Weitere finden Sie unter [Dialogfeld Optionen](#).

Hier das Beispiel für Registrierdatei-Einträge, die von AutoODBC erstellt werden. Dabei werden der Treiber 'VENDOR Oracle7' und die Quelldaten 'My Oracle7' berücksichtigt:

```
My Oracle7:
DB INFO:
  TYPE:VENDOR Oracle7
  PATH:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:SHARED AUTOCOMMIT
```

```
VENDOR Oracle7:
INIT:
  VERSION:4.0
  TYPE:SERVER
  DLL:IDODBC01.DLL
  DLL32:IDODBC32.DLL
  ODBC DRIVER:VENDOR Oracle7
  DRIVER FLAGS:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:NULL
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NULL
```

---

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbcconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)



## System/INIT-Einstellungen

Die System-INIT-Einstellungen sind diejenigen Einstellungen, die BDE zum Start einer Anwendung verwendet. Diese Informationen werden in der Windows-Registrierdatei abgelegt.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *INIT*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren System- und Netzwerk-Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

**Beschreibung** gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
AUTO ODBC	Setzen Sie diesen Parameter auf TRUE, um bei jeder Initialisierung der BDE installierte ODBC-Treiber und Datenquellen zu importieren. Vorgabewert: FALSE. <b>Hinweis:</b> AUTO ODBC muß aufgrund der Einstellung des Konfigurationsmodus auf Virtual nicht mehr auf TRUE gesetzt werden. Weitere Informationen finden Sie unter <u>Dialogfeld Optionen</u> .
DATA REPOSITORY	Der Name des aktiven Data Dictionary.
DEFAULT DRIVER	Der Treiber, der zuerst geladen wird, wenn TYPE auf FILE gesetzt wurde und der Tabellename keine Erweiterung besitzt. Gibt für Dateien mit der Erweiterung .DBF auch an, ob der dBASE oder FoxPro-Treiber verwendet wird.
LANGDRIVER	Enthält die Bezeichnung des Systemsprachtreibers. Standard ist der jeweilige länderspezifische OEM-Treiber in Abhängigkeit von der länderspezifischen Windows-Version, z.B. 'ascii' ANSI (DBWINUS0) für USA.
LOCAL SHARE	Legt fest, wie eine Dateisperrung zwischen einer aktiven BDE-Anwendung und einer aktiven Nicht-BDE-Anwendung durchzuführen ist. Möchten Sie mit einer BDE- und einer Nicht-BDE-Anwendung dieselben Dateien gleichzeitig bearbeiten, muß die Option auf TRUE gesetzt werden. (Sie brauchen LOCAL SHARE nicht auf TRUE zu setzen, wenn beide Anwendungen nicht gleichzeitig geöffnet sein müssen.) Vorgabewert: FALSE
LOW MEMORY USAGE LIMIT	Legt die höchste Anzahl des niedrigen Speicherbereichs (in KB) fest, der von BDE verwendet werden kann. Vorgabewert: 32.
MAXBUFSIZE	Enthält die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger durch 128 teilbarer Wert zwischen MINBUFSIZE und der Gesamtgröße des für Windows zur Verfügung stehenden RAM sein. Vorgabewert: 2048

MAXFILEHANDLES	<p>Enthält die maximale Anzahl der Datei-Handles, die BDE verwenden darf. Der Eintrag kann ein ganzzahliger Wert zwischen 5 und 4096 sein. Bei höheren Werten erhöht sich die Arbeitsgeschwindigkeit, es werden aber auch mehr Windows-Ressourcen belegt.</p> <p>Vorgabewert: 48</p>
MEMSIZE	<p>Legt die maximale Größe des Arbeitsspeichers (in MB) fest, der von BDE verwendet werden kann.</p> <p>Vorgabewert: 16 MB. Maximum: 205 MB. Bei Angabe einer höheren Zahl als 205 wird MEMSIZE auf 205 gesetzt.</p>
MINBUFSIZE	<p>Enthält die minimale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank reserviert werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 32 und 65535 sein, muß aber kleiner sein als die Größe des für Windows verfügbaren RAM.</p> <p>Vorgabewert: 128</p>
SHAREDMEMLOCATION	<p>Die bevorzugte Adresse für den 'Shared Memory Manager'. Der 'Shared Memory Manager' und der 'Shared Buffer Manager' werden an diese Adresse geladen. Ist diese Adresse bereits belegt, kann das System selbst eine passende Adresse finden (nur beim ersten Vorgang). Falls die Adresse mit anderen Anwendungen in Konflikt steht, sollten Sie sie ändern. Wenn der Manager nicht in die Vorgabe- oder angegebene Adresse geladen werden kann, wird dem Betriebssystem ein Versuch erlaubt, eine Speicheradresse zu finden. Wird eine Adresse außerhalb des Bereichs (siehe unten) angegeben, wird die Vorgabe-Adresse verwendet.</p> <p>Vorgabewert (für Windows 95) 0xEBDE0000  Kleinster Wert (für Windows 95): 0x90000000  Größter Wert (für Windows 95): 0xFFFF0000</p> <p>Vorgabewert (für Windows NT): 0x6BDE0000  Kleinster Wert (für Windows NT): 0x10000000  Größter Wert (für Windows NT): 0x7F000000</p> <p>Die Bereichseinstellung für SHAREDMEMLOCATION ist 9000 bis FFFF für Windows 95 und 1000 bis 7F00 für Windows NT. Es wird nur das höherwertige Wort (Word) für die Einstellung SHAREDMEMLOCATION verwendet.</p>
SHAREDMEMSIZE	<p>Legt die maximale Größe des Arbeitsspeichers (in KB) fest, der von BDE für gemeinsam genutzte Ressourcen verwendet werden kann.</p> <p>Vorgabewert: 2048 KB, Minimum: 2048</p> <p>Wird ein Wert unter 2048 angegeben, wird 2048 verwendet. Datei-Handles, Treiber und System-, Client- sowie Tabellenobjekte sind gemeinsam genutzte Ressourcen und SHAREDMEMSIZE sollte erhöht werden, wenn viele dieser Objekte verwendet werden.</p>
SQLQRYMODE	<p>Legt die Methode fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann die Werte NULL (leer), SERVER oder LOCAL annehmen. Der SQLQRYMODE-Parameter wird nur angezeigt, wenn ein Borland-SQL-Link-Treiber installiert ist.</p> <p>Vorgabewert: NULL</p>
SYSFLAGS	<p>Diese interne BDE-Einstellung darf nicht geändert werden.</p>
VERSION	<p>Weist auf die derzeit verwendete BDE-Version hin. Hierbei handelt es sich um eine interne Einstellung, die nicht verändert werden darf.</p>

## System/Formate/Date-Einstellungen

Die System/Formate/Date-Einstellungen legen fest, wie Stringwerte in Datumswerte konvertiert werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *Formate*.
4. Öffnen Sie den Zweig *Date (Datum)*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren Datums-Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

**Beschreibung** gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
SEPARATOR	<p>Ist das Zeichen, mit dem die Angaben für Tag, Monat und Jahr eines Datumswertes voneinander getrennt werden. Zum Beispiel wird in der Datumsangabe '31.12.96' der Punkt (.) als Trennzeichen verwendet.</p> <p>Standard ist das Zeichen, das normalerweise in dem jeweiligen Land verwendet wird, das über die Windows-Systemsteuerung bei der Installation einer BDE-Anwendung angegeben wurde.</p>
MODE	<p>Legt die Reihenfolge der Datumskomponenten Tag, Monat und Jahr fest und kann die Werte 0 (für MTJ), 1 (für TMJ) oder 2 (für JMT) annehmen.</p> <p>Standard ist die Reihenfolge, die gewöhnlich in dem jeweiligen Land verwendet wird, das bei der Installation einer BDE-Anwendung über die Windows-Systemsteuerung angegeben wurde.</p>
FOURDIGITYEAR	<p>Legt fest, wie die BDE den Jahrhundertanteil eines Datums behandelt, wenn nur die beiden letzten Ziffern angegeben sind. Ist diese Option auf FALSE gesetzt, wird der Jahrhundertanteil der Jahreszahl automatisch, basierend auf der relativen Position zum festgelegten Datumsbereich. Wenn das Datum zwischen 01.01.00 und 31.12.49 liegt, wird davon ausgegangen, daß es sich um eine Datumsangabe aus dem 21. Jahrhundert handelt (20.05.22 wird zu 20.05.2022). Wenn das Datum zwischen 01.01.50 und 31.12.99 liegt, wird davon ausgegangen, daß es sich um ein Datum aus dem 20. Jahrhundert handelt (08.12.98 wird zu 08.12.1998). Die Einstellung TRUE wirkt sich auf Datumsangaben mit einer Jahrhundertangabe nicht aus (die Jahreszahl des Datums 30.12.1902 bleibt 1902).</p> <p>Wenn diese Option auf TRUE gesetzt ist, wird davon ausgegangen, daß die Jahresangabe ein Literal ist (es werden dem Datum keine Ziffern für das Jahrhundert automatisch vorgestellt). Die Jahreszahl des Datums 12.07.96 wird als das Jahr 96 (0096) interpretiert.</p> <p>FOURDIGITYEAR wirkt sich auf Datumsliterale in SQL-Anweisungen aus.</p> <p>Vorgabewert: FALSE.</p>
YEARBIASED	<p>Legt fest, ob zu einem mit zwei Stellen angegebenen Jahr der Wert</p>

1900 addiert werden soll. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, und Sie geben beispielsweise '21.7.96' ein, dann wird dieser Wert als '21.7.1996' interpretiert. Anderenfalls wird das Datum so interpretiert, wie es eingegeben wurde (in diesem Fall als '21.7.0096'). YEARBIASED verwendet dieselben Vorannahmen über den Datumsbereich wie FOURDIGITYEAR.

Vorgabewert: TRUE

LEADINGZEROM

Gibt an, ob einem Monatswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise '1.1.80' eingeben, und die Option ist auf TRUE gesetzt, dann wird dieser Wert als '1.01.80' interpretiert. Anderenfalls bleibt der Wert wie eingegeben.

Vorgabewert: FALSE

LEADINGZEROD

Gibt an, ob einem Tageswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise '1.1.80' eingeben, und die Option ist auf TRUE gesetzt, dann wird dieser Wert als '01.1.80' interpretiert. Anderenfalls bleibt der Wert wie eingegeben.

Vorgabewert: FALSE

## System/Formate/Time-Einstellungen

Die System/Formate/Time-Einstellungen legen fest, wie Stringwerte in Uhrzeitwerte konvertiert werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *Formate*.
4. Öffnen Sie den Zweig *Time (Uhrzeit)*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren Uhrzeit-Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

**Beschreibung** gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
TWELVEHOUR	Legt fest, ob Zeitwerte als Zwölf-Stundenwerte dargestellt werden sollen. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird z. B. 8:21 Uhr nachmittags als '08:21 PM' angegeben. Anderenfalls ist der Zeitwert '20:21'. Vorgabewert: TRUE
AMSTRING	Ein Zeichenstring, mit dem eine morgendliche Zeit (vor 12 Uhr mittags und nach Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR auf TRUE gesetzt wird. Vorgabewert: AM
PMSTRING	Ein Zeichenstring, mit dem eine abendliche Zeit (nach 12 Uhr mittags und vor Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR auf TRUE gesetzt wird. Vorgabewert: PM
SECONDS	Gibt an, ob ein Zeitwert eine Sekundenangabe enthält. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird als Uhrzeit beispielsweise '8:21:35' angezeigt. Vorgabewert: TRUE
MILSECONDS	Gibt an, ob Zeitwerte die Angabe von Millisekunden enthalten. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird ein Zeitwert beispielsweise angezeigt als '8:21:35:54'. Vorgabewert: FALSE

## System/Formate/Number-Einstellungen

Die System/Formate/Number-Einstellungen legen fest, wie Stringwerte in numerische Werte konvertiert werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *System*.
3. Öffnen Sie den Zweig *Formate*.
4. Öffnen Sie den Zweig *Number (Zahl)*.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

In der folgenden Tabelle listet **Parameter** sämtliche konfigurierbaren numerischen Parameter mit deren aktuellen Werten auf. Wenn Sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

**Beschreibung** gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck des gewählten Parameters.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
DECIMALSEPARATOR	Enthält das Zeichen, mit dem die Dezimalstellen einer Zahl von deren ganzzahligem Teil getrennt werden, z. B. das Komma in 3,14. Vorgabewert: Das Standard-Dezimaltrennzeichen, das bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung ( <i>Ländereinstellungen</i> ) für das jeweilige Land eingestellt wurde.
THOUSANDSEPARATOR	Enthält das Zeichen, das als Tausendertrennzeichen verwendet wird, z. B. den Punkt (.) in 1.000.000,00. Vorgabewert: Das Standard-Tausendertrennzeichen, das bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung ( <i>Ländereinstellungen</i> ) für das jeweilige Land eingestellt wurde.
DECIMALDIGITS	Legt fest, wieviele Stellen rechts vom Dezimalkomma maximal angezeigt werden sollen, wenn Stringwerte in numerische Werte umgewandelt werden. Vorgabewert: 2
LEADINGZERON	Gibt an, ob beliebigen Ziffern zwischen 1 und -1 führende Nullen vorangestellt werden, z. B. 0,14 für ,14. Vorgabewert: TRUE

## Treiber-Einstellungen

[Paradox-Einstellungen](#)

[dBASE-Einstellungen](#)

[ODBC-Einstellungen](#)

Mit den Treiber-Einstellungen können Sie Einstellungen modifizieren, die bestimmen, wie in der BDE-Anwendung Tabellen erstellt, sortiert und verwaltet werden.

Sie zeigen diese Einstellungen folgendermaßen an:

1. Klicken Sie das Register *Konfiguration* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an und öffnen Sie den Zweig *Konfiguration*.
2. Öffnen Sie den Zweig *Treiber*. Eine Liste der installierten Datenbanktreiber unterteilt in *Native* und *ODBC* wird angezeigt.
3. Markieren Sie einen Treibernamen.

Die Einstellungen werden auf der Seite *Definition* im rechten Bereich angezeigt.

STANDARD-Treiber sind *Paradox*, *dBASE*, *FoxPro* und *ASCII-Text*. Außerdem ist auch ein Treiber für Microsoft Access enthalten. Weitere Treiber werden separat installiert.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Treibernamen und den entsprechenden Parameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie einen neuen ein. Es können NUR Parameter in Normalschrift verändert werden. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, wählen Sie *Objekt|Übernehmen* oder klicken *Übernehmen* an, um die Änderungen zu speichern.

Um einen neuen ODBC-Treiber hinzuzufügen, wählen Sie *Objekt|Neu*. Mit Hilfe der weiteren Optionen im Menü *Objekt* lassen sich ODBC-Treiber verwalten und entfernen.

## Fehlermeldungen der BDE-Verwaltung

Lesen Sie den Text des Fehlermeldungsfensters, um die Ursache des Fehlers zu finden. Wenn Sie weitere Hilfe benötigen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Hilfesystem das Register *Index*.
2. Tippen Sie im Textfeld für den Indexbegriff die ersten Wörter der angezeigten Fehlermeldung ein.  
Es werden verwandte Themen angezeigt.
3. Klicken Sie das gewünschte Thema zweimal an.

Wenn Sie bereit sind, fortzufahren, wählen Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster, und führen Sie die Aktion erneut aus.



## **BDE-Verwaltung: Übersicht**

Mit Hilfe der BDE-Verwaltung können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Die Borland Database Engine (BDE) konfigurieren,
- STANDARD- (Paradox und dBASE, FoxPro und ASCII-Text), SQL-, Access- und ODBC-Treiber konfigurieren; ODBC-Treiber anlegen und löschen,
- Datenbankalias anlegen und verwalten.

---

{button ‚AL('intro')} Weitere Themen zur BDE-Verwaltung

## Das Fenster der BDE-Verwaltung

Im Fenster der BDE-Verwaltung werden zwei Bereiche angezeigt:

- Der linke Bereich enthält folgende Registerseiten und zeigt eine Hierarchiestruktur von Objekten an:
  - Seite Datenbanken: Aliase der verfügbaren Datenbanken.
  - Seite Konfiguration: Datenbanktreiber und BDE-Konfigurationseinstellungen.
- Der rechte Bereich enthält Registerseiten, die den Inhalt des im linken Bereich markierten Objekts anzeigen. Die im rechten Bereich dargestellten Seiten sind von dem im linken Bereich markierten Objekttyp abhängig. Eine Aufstellung dieser Registerseiten finden Sie unter Registerseiten.  
Ein neben einem Objekt im linken Bereich angezeigtes Pluszeichen (+) weist darauf hin, daß das Objekt weiter untergeordnete Objekte enthält. Klicken Sie das Pluszeichen an, um diese Objekte anzuzeigen. Wenn die untergeordneten Objekte eines Objekts dargestellt werden, wird statt dem Pluszeichen eine Minuszeichen angezeigt. Um die untergeordnete Objekte wieder auszublenden, klicken Sie das Minuszeichen an. Eine Liste weiterer Grafiksymbole im linken Bereich finden Sie unter Farbige Symbole.

Zum Anzeigen von Informationen über ein Objekt aus dem linken Bereich klicken Sie das entsprechende Objekt an. Im rechten Bereich werden dann ein oder zwei Registerseiten mit Informationen über dieses Objekt eingeblendet. Wenn im linken Bereich beispielsweise ein Datenbankalias markiert ist, enthält der rechte Bereich die Seite *Definition* mit den Parametern Typ, Path und DEFAULT DRIVER. In Fettschrift dargestellte Parameter können nicht verändert werden. Alle sonstigen Parameter können im rechten Bereich bearbeitet werden.

---

{button ‚AL(‘UI‘)} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

## Farbige Symbole


Folgende Symbole werden links von Objekten im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung angezeigt:

<b>Symbol</b>	<b>Bedeutung</b>
Grüner Rahmen	Die markierte Datenbank ist geöffnet.
Grüner Pfeil	Das Objekt befindet sich im Editiermodus. An diesem Objekt oder an anderen Objekten weiter unten in der Hierarchie wurden Änderungen vorgenommen, die noch nicht übernommen wurden.
Grüner Pfeil mit roten Strahlen	Das Objekt wurde neu angelegt und soll übernommen werden.
Rotes X	Dieses Objekt soll gelöscht werden. Wenn Änderungen an diesem Objekt oder an seinem übergeordneten Objekt übernommen werden, wird das Objekt gelöscht. Andernfalls wird das Objekt sofort gelöscht, ohne daß Löschungen übernommen werden können.

### Änderungen übernehmen

**Hinweis:** Änderungen werden nur wirksam, wenn Sie ausdrücklich übernommen werden. Folgendermaßen übernehmen Sie Änderungen:

1. Klicken Sie ein rotes oder leuchtend rotes Pfeilsymbol auf der obersten Ebene an, für die Sie Änderungen übernehmen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie *Übernehmen* oder klicken Sie die Schaltfläche

*Übernehmen* an 

---

{button „AL('UI')} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

## Registerseiten

Die Auswahl, die Sie im linken Bereich des BDE-Fensters vornehmen, zeigt die folgende Seite im rechten Bereich an:

<b>Seite im rechten Bereich</b>	<b>Beschreibung</b>
<u>Definition</u>	Zeigt die Parameter des Datenbankaliases oder des Treibers an, der im rechten Bereich markiert ist.
Parameter in Normalschrift können auf der Seite <i>Definition</i> bearbeitet werden. Parameter, deren Namen fett dargestellt sind, können nicht verändert werden.	
<hr/>	
<code>{button ‚AL(‘UI‘)}</code>	<u>Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung</u>

## Menüoptionen

Unter den folgenden Themen finden Sie die Menüoptionen, die in den Menüs der BDE-Verwaltung vorhanden sind.

Optionen des Menüs Objekt

Optionen des Menüs Bearbeiten

Optionen des Menüs Ansicht

Optionen des Menüs Optionen

Optionen des Menüs Hilfe

---

{button ,AL('UI')} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

## Optionen des Menüs Objekt

Diese Optionen sind im Menü *Objekt* enthalten. Die meisten dieser Optionen stehen auch im lokalen Menü zur Verfügung. Das lokale Menü wird angezeigt, wenn Sie auf einem in der BDE-Verwaltung markierten Objekt mit der rechten Maustaste klicken.

<b>Menü Objekt</b>	<b>Beschreibung</b>
<u>Öffnen</u>	Öffnet das markierte Objekt.
<u>Schließen</u>	Schließt das markierte Objekt.
<u>Neu</u>	Legt eine neue Instanz der markierten Objektklasse an.
<u>Löschen</u>	Löscht das markierte Objekt.
<u>Umbenennen</u>	Ändert den Namen des markierten Objekts.
<u>Übernehmen</u>	Speichert das markierte Objekt und übernimmt dabei alle Änderungen und löscht alle innerhalb des Objektzweiges zum Löschen markierte Objekte.
<u>Abbrechen</u>	Bricht den aktuellen Vorgang ab.
<u>Speichern unter</u>	Speichert das markierte Objekt unter einem anderen Namen
<u>ODBC-Administrator</u>	Ruft den ODBC-Datenquellen-Administrator zum Konfigurieren von ODBC-Treibern auf.
<u>Hersteller-Konfiguration</u>	Ruft das entsprechende Konfigurationsprogramm für den markierten Treiber oder Alias auf.
<u>Versionsinformation</u>	Zeigt Versionsinformationen zu BDE und Hersteller-DLLs an.
<u>Konfiguration öffnen</u>	Öffnet die ausgewählte BDE-Konfigurationsdatei.
<u>Als Konfiguration speichern</u>	Speichert die aktuellen BDE-Einstellungen unter einem anderen Namen.
<u>Konfiguration zusammenführen</u>	Verbindet die ausgewählte Konfigurationsdatei mit der aktuellen Datei.
<u>Optionen</u>	Setzt Optionen zum Speichern der Konfiguration und zum Anzeigen von ODBC-Treibern.
<u>Beenden</u>	Beendet die BDE-Verwaltung.

---

{button ,AL('menus')} Menüoptionen

## Optionen des Menüs Bearbeiten

<b>Menü Bearbeiten</b>	<b>Beschreibung</b>
<u>Rückgängig</u>	Annuliert den letzten Befehl oder stellt den vorherigen Status wieder her.
<u>Ausschneiden</u>	Kopiert und entfernt den markierten Parameter oder die Felddaten.
<u>Kopieren</u>	Kopiert den markierten Parameter oder die Felddaten.
<u>Einfügen</u>	Fügt einen ausgeschnittenen oder kopierten in das markierte Feld oder an der Einfügemarke in einen Text ein.
<u>Löschen</u>	Löscht den markierten Text.
<u>Alles auswählen</u>	Markiert den gesamten Text im aktuellen Eingabefeld.

---

{button ‚AL(` menus')} Menüoptionen

## Optionen des Menüs Ansicht

<b>Menü Ansicht</b>	<b>Beschreibung</b>
<u>Symbolleiste</u>	Zeigt die Symbolleiste im oberen Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an. Die Symbolleiste enthält einige Symbole, die die Funktionen der korrespondierenden Menüoptionen zur Verfügung stellen, z.B. <i>Öffnen, Löschen, Abbrechen, Übernehmen</i> .
<u>Statuszeile</u>	Zeigt eine Statuszeile im unteren Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an. Hier wird ausgegeben, wie viele Einträge in dem im linken Bereich des BDE-Fensters markierten Objekt vorhanden sind.
<u>Vorherige</u>	Verlagert das zuvor markierte Objekt - sofern vorhanden - in den linken Bereich.
<u>Aktualisieren</u>	Aktualisiert die Anzeige des aktuell markierten Objekts und dessen untergeordneter Objekte.

---

{button ‚AL(`menus`)} Menüoptionen



## Optionen des Menüs Optionen

<b>Menü Optionen</b>	<b>Beschreibung</b>
<u>Bestätigungen anzeigen</u>	Zeigt nach jeder Änderung ein Bestätigungsfenster an.
<u>Warnungen anzeigen</u>	Zeigt ein Warnungsfenster an, wenn während der aktuellen Server-Operation Daten- oder Meta-Datenverluste auftreten würden.

---

{button ,AL(`menus`)} Menüoptionen

## Optionen des Menüs Hilfe

<b>Menü Hilfe</b>	<b>Beschreibung</b>
<u>Inhalt</u>	Zeigt das WinHelp-Fenster <i>Hilfethemen</i> an.
<u>Info</u>	Zeigt Versions- und Copyright-Informationen an.
<hr/>	
{button ,AL(`menus')} <u>Menüoptionen</u>	

## Tastaturbefehle

Die Ebenen der Objekthierarchie im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung können Sie mit Hilfe der folgenden Tasten ein- oder ausblenden.

<b>Aktion</b>	<b>Taste</b>
Unterebenen einblenden (untergeordnete Objekte einblenden)	+ (Pluszeichen) oder Taste Pfeil rechts
Unterebenen ausblenden (untergeordnete Objekte ausblenden)	- (Minuszeichen) oder Taste Pfeil links
Gesamte Hierarchie anzeigen (alle Ebenen anzeigen)	* (Sternchen auf der numerischen Tastatur)

---

{button ‚AL(‘UI‘)} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

## Die Seite Datenbanken

Die Seite *Datenbanken* zeigt Aliase der vorhandenen Datenbanken. Zum Einblenden der Seite *Datenbanken* klicken Sie den Reiter *Datenbanken* im linken Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung an.

Aktuelle Einstellungen können Sie in den Registerseiten im rechten Bereich einsehen und bearbeiten.

Um weitere Informationen über das Erstellen und Bearbeiten von Datenbankobjekten sowie über das Interpretieren des linken und rechten Bereichs der BDE-Verwaltung zu erhalten, klicken Sie eine der beiden folgenden Schaltflächen an.

---

{button ,AL(`database`)} Datenbanken

{button ,AL(`UI`)} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

## Mit Datenbankaliasen arbeiten

Mit Hilfe der BDE-Verwaltung können Sie *Alias* der Borland Database Engine (BDE) anzeigen, erstellen und ändern. In der folgenden Tabelle finden Sie zu jeder Aufgabe eine kurze Beschreibung der dazu auf der [Seite Datenbanken](#) erforderlichen Arbeitsschritte:

<b>Aufgabe...</b>	<b>Arbeitsschritte...</b>
Aliase anzeigen...	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Klicken Sie das Pluszeichen neben dem Datenbankobjekt im linken Bereich an, um eine Liste der Aliasobjekte anzuzeigen.</li><li>2. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias. Im rechten Bereich wird daraufhin die Seite <i>Definition</i> eingeblendet.</li></ol>
Einen Alias erstellen...	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias.</li><li>2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das lokale Menü zu öffnen.</li><li>3. Wählen Sie <i>Neu</i>.</li><li>4. Wählen Sie im Dialogfeld <i>Neuer Datenbank-Alias</i> einen Treiber und klicken Sie <i>OK</i> an.</li><li>5. Geben Sie einen Namen für den Alias im linken Bereich ein.</li><li>6. Geben Sie eine Pfadangabe für den Alias das Feld des Parameters <i>PATH</i> oder <i>SERVER NAME</i> auf der Seite <i>Definition</i> im rechten Bereich ein. Optional können Sie auch einen Treiber im Feld des Parameters <i>DEFAULT DRIVER</i> eingeben.</li><li>7. Klicken Sie mit der rechten Maustaste das Datenbankobjekt im linken Bereich an, um das lokale Menü zu öffnen und wählen Sie zum Erstellen der Datenbank <i>Übernehmen</i>.</li></ol>
Einen Alias ändern...	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias. Die Seite <i>Definition</i> wird im rechten Bereich eingeblendet.</li><li>2. Ändern Sie die Parameter <i>PATH</i> und <i>DEFAULT DRIVER</i>.</li><li>3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste das Datenbankobjekt im linken Bereich an, um das lokale Menü zu öffnen und wählen Sie zum Aktualisieren der Datenbank <i>Übernehmen</i>.</li></ol>
Einen Alias löschen...	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Markieren Sie im linken Bereich den gewünschten Alias.</li><li>2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das lokale Menü zu öffnen.</li><li>3. Wählen Sie <i>Löschen</i>.</li><li>4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste das Datenbankobjekt an, um das lokale Menü zu öffnen und wählen Sie zum Aktualisieren der Datenbank <i>Übernehmen</i>.</li></ol>

**Hinweis:** Wenn Sie einen neuen ODBC-Alias erstellen, müssen dessen DSN definieren, ehe Sie die Verbindung zu der Datenbank herstellen können.

---

{button ,AL('database')} [Datenbanken](#)





{button ,AL('UI')} [Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung](#)

**Aliase**

Ein Alias ist ein Name und eine Gruppe von Parametern, die eine Netzwerk-Ressource beschreiben. BDE-Anwendungen arbeiten mit Aliasen, um die Verbindung zu gemeinsam genutzten Datenbanken herzustellen. Für die Arbeit mit einer lokalen Datenbank ist kein Alias erforderlich, für die Arbeit mit einer SQL-Datenbank benötigen Sie jedoch einen Alias.

## Die Symbolleiste der BDE-Verwaltung

Die Symbolleiste der BDE-Verwaltung enthält folgende Symbole:

<b>Symbol</b>	<b>Befehl</b>
 Öffnen	Öffnet oder schließt das markierte Objekt.
 Löschen	Löscht ein markiertes Objekt.
 Abbrechen	Verwirft die an dem markierten Objekt vorgenommenen Änderungen.
 Übernehmen	Übernimmt die an dem markierten Objekt vorgenommenen Änderungen.

---

{button „AL(^UI)“} Die Benutzerschnittstelle der BDE-Verwaltung

## Die Seite Definition

Die Seite *Definition* im rechten Bereich des Fensters der BDE-Verwaltung zeigt die Parameter für das im linken Bereich markierte Objekt an.

Wenn der Zweig *System* geöffnet ist, werden folgende Parameter angezeigt:

### INIT

#### **Formate:**

Date

Time

Number





## Neuer ODBC-Treiber, Dialogfeld

Verwenden Sie das Dialogfeld Neuer ODBC-Treiber um eine ODBC-Treiberverbindung der Treiberliste hinzuzufügen. Sobald Ihre ODBC-Treiberverbindung in der Treiberliste erscheint, können Sie einen Alias für diese Verbindung konfigurieren. Ihr ODBC-Datenquellen-Alias ermöglicht es Ihnen, über Ihre BDE-Anwendung eine Verbindung zu einer ODBC-Datenbank herzustellen.

### Um eine neue ODBC-Treiberverbindung hinzuzufügen:

1. Klicken Sie das Register „Konfiguration“ im linken Ausschnitt des BDE-Verwaltung.
2. Expandieren Sie den Knoten „Treiber“ in der Hierarchie und klicken Sie den Eintrag „ODBC“ in der Hierarchie an. Wählen Sie nun Objekt|Neu.
3. Im Feld „Treibername“ geben Sie den Namen für die neue Treiberverbindung ein.
4. Verwenden Sie die Dropdown-Liste im Feld ODBC-Treibername um den ODBC-Treiber für Ihre Datenquelle auszuwählen.
5. Wählen Sie eine oder mehrere ODBC-Ziel-Datenquellen in der Liste Datenquellen für Alias-Erzeugung auszuwählen. (Hinweis: Dieser Schritt ist optional und soll helfen Aliase automatisch zu erzeugen.)

Wenn Sie den Namen Ihres ODBC-Treibers oder Ihrer ODBC-Datenquelle in der Liste finden können, könnte es sein, daß sie nicht korrekt installiert sind. Es könnte erforderlich werden, daß Sie Ihren ODBC-Treiber neu installieren, oder Ihre ODBC-Datenquelle neu einrichten. Klicken Sie für weitere Informationen hier:

{button ‚AL(‘odbcconfig‘)} ODBC-Konfiguration

Der neue ODBC-Treiber wird der gerade aktiven Konfigurationsdatei hinzugefügt. Um den neuen Treiber in einer anderen Konfigurationsdatei zu speichern, wählen Sie Objekt|Als Konfiguration speichern und verwenden Sie den gleichen, oder einen anderen Konfigurationsdatei-Namen.

**Hinweis:** Wenn Sie einen neuen ODBC-Alias erzeugen, müssen Sie seinen DSN definieren, bevor Sie die Verbindung zu dieser Datenbank herstellen können.

### Optionen des Dialogfelds

#### Treibername

Der Name, den Sie Ihrer ODBC-Treiberverbindung vergeben möchten. Die folgenden Zeichen sind für Treiber- oder Aliasnamen unzulässig: Doppelpunkt (:) und Backslash (\).

#### ODBC-Treibername

Der Name des ODBC-Treibers, der für die Verbindung zu dieser ODBC-Datenquelle verwendet wird.

#### Datenquellen für Alias-Erzeugung auswählen

Die Namen der ODBC-Ziel-Datenquellen. Wählen Sie eine oder mehrere aus.

## **ODBC-Treiber löschen, Dialogfeld**

Verwenden Sie das Dialogfeld ODBC-Treiber löschen um eine ODBC-Treiberverbindung aus der Treiberliste zu entfernen.

Markieren Sie die ODBC-Treiberverbindung, die Sie löschen möchten und wählen Sie Objekt|Löschen. Die BDE-Verwaltung zeigt das Dialogfeld Treiber löschen an.

### **Optionen des Dialogfelds**

#### **OK**

Wählen Sie OK, um mit dem Löschen fortzufahren.

#### **Abbrechen**

Wählen Sie Abbrechen, um den Löschvorgang abzubrechen.



### **Ungültige Konfigurationsdatei.**

Die BDE-Verwaltung konnte die angegebene Konfigurationsdatei nicht öffnen. Die Datei könnte vom falschen Typ sein (keine .CFG-Datei), sie könnte beschädigt sein, oder Nur-Lesen-Status besitzen.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK und geben Sie eine anderen Datei an.

## **Mischen kann nicht rückgängig gemacht werden. Trotzdem fortsetzen?**

Die im Öffnen-Dialogfeld ausgewählte Datei soll mit der im Speicher befindlichen Konfigurationsdatei zusammengefügt werden.

**Achtung!** Sie können diesen Vorgang nicht widerrufen. Sie sollten zunächst, zwecks Erstellung einer Sicherungskopie, die aktuelle Konfigurationsdatei unter einem anderen Namen speichern.

Wählen Sie hierzu Abbrechen, statt OK und anschließend Objekt|Als Konfigurationsdatei speichern, um die Sicherungskopie zu erzeugen.

### **Optionen des Dialogfelds**

#### **OK**

Um mit dem Zusammenfügen der Dateien fortzufahren, klicken Sie auf OK.

#### **Abbrechen**

Um das Zusammenfügen abzubrechen, wählen Sie Abbrechen.

### **Zusammenführung mißlungen.**

Die BDE-Verwaltung konnte die Information aus der angegebenen Datei nicht mit der aktuellen Konfigurationsdatei zusammenfügen. Es könnte sein, daß Sie eine Datei angegeben haben, die keine gültige Konfigurationsdatei ist.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld OK und versuchen Sie anschließend den Vorgang erneut durchzuführen. Stellen Sie sicher, daß Sie eine Datei angeben, die eine Dateinamenserweiterung .CFG hat.

## **Aktuelle Konfigurationsänderungen übernehmen?**

Sie haben in der Konfigurationsdatei Änderungen durchgeführt, diese jedoch noch nicht gespeichert.

### **Optionen des Dialogfelds**

#### **Ja**

Um die Änderungen zu speichern, klicken Sie auf Ja.

#### **Nein**

Um die BDE-Verwaltung zu schließen, oder um eine andere Konfigurationsdatei zu öffnen, ohne die Änderungen zu speichern, klicken Sie auf Nein.



### **Konfigurationsdatei kann nicht geöffnet werden...**

Die BDE-Verwaltung konnte die angegebene Konfigurationsdatei nicht öffnen, da eine andere Sitzung dieser Anwendung aktiv ist, oder eine andere BDE-Anwendung läuft.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK und schließen Sie anschließend alle Anwendungen oder Sitzungen, außer der aktuellen und versuchen Sie diesen Vorgang erneut durchzuführen.

## **dateiname als Standard-Konfiguration verwenden?**

Sie bearbeiten gerade eine andere Konfigurationsdatei als die Standard-Konfigurationsdatei. Wenn diese Datei die neue Standard-Konfigurationsdatei werden soll, klicken Sie in diesem Dialogfeld auf die Schaltfläche Ja. Die Konfigurationsdaten werden als eine 16-Bit .CFG-Datei gespeichert.

### **Optionen des Dialogfelds**

#### **Ja**

Um die aktuelle Datei zum Standard zu machen, wählen Sie Ja. Die Änderungen werden wirksam, wenn Sie Ihre BDE-Anwendung das nächste mal starten.

#### **Nein**

Um den Standard nicht zu ändern, wählen Sie Nein.

**Kann neue Konfiguration nicht auf das System anwenden.**

Eine andere BDE-Anwendung ist neben der BDE-Verwaltung geöffnet. Schließen Sie alle anderen BDE-Anwendungen, wie zu, Beispiel Delphi, und versuchen Sie es erneut.

### **Mischen erfolgreich ausgeführt.**

Die angegebene Konfigurationsdatei wurde erfolgreich mit der aktuellen Konfigurationsdatei zusammengeführt. Sie können Objekt|Als Konfiguration speichern auswählen, um die neue Datei unter einem anderen Namen zu speichern.

**Kann aktuelle Konfigurationsdatei nicht schließen. Vorgang abgebrochen.**

Datenbanken sind geöffnet, so daß die BDE-Verwaltung die offene Konfigurationsdatei nicht schließen kann um den aktuellen Vorgang abzuschließen. Schließen Sie alle offenen Datenbank und versuchen Sie es erneut.



### **Alle Treibernamen-Datenbank-Aliase löschen?**

Sie haben einen Treibertyp gelöscht. Möchten Sie alle Datenbank-Aliase für diesen Typ löschen? Wählen Sie Ja um die Aliase zu löschen oder Nein, um sie beizubehalten. Beachten Sie, daß diese Aliase ohne den entsprechenden Treibertyp keine Verbindung mehr herstellen können.

**Bitte Treibernamen angeben.**

Sie haben versucht, einen neuen Treiber hinzuzufügen, ohne einen Namen einzugeben. Geben Sie einen Namen ein, und versuchen Sie es erneut.



## Symbolleiste, Befehl (BDE-Verwaltung)

Wenn Ansicht|Symbolleiste markiert ist, erscheint die Symbolleiste der BDE-Verwaltung im oberen Bereich der BDE-Verwaltung. Die Symbolleiste stellt einige Symbole bereit, die die gleiche Funktionalität wie die entsprechenden Menübefehle enthalten, wie zum Beispiel Öffnen, Löschen, Abbrechen, Übernehmen oder Blobs untersuchen.

**Dieser Befehl ist nicht verfügbar.**

Der von Ihnen ausgewählte Befehl ist in dieser Anwendung nicht verfügbar.

## Öffnen, Dialogfeld (Konfiguration zusammenführen)

Verwenden Sie das Dialogfeld Öffnen um eine andere Konfigurationsdatei mit der gerade verwendeten zusammenzuführen.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Konfiguration zusammenführen oder Objekt|Konfiguration zusammenführen.

**Hinweis:** Dieser Vorgang kann nicht wieder rückgängig gemacht werden. Es wird daher empfohlen eine Sicherungskopie der aktuellen Datei zu erzeugen, indem Sie sie unter einem anderen Namen speichern, bevor Sie die Datei mit einer anderen zusammenführen.

### Optionen des Dialogfelds

#### Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

#### Dateiname

Listet die Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) im aktuellen Verzeichnis auf.

#### Dateityp

Zeigt die im Textfeld Dateiname aufgelisteten Dateitypen an.

## **Konfiguration öffnen, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie „Konfiguration öffnen“ oder Objekt|Konfiguration öffnen, um eine BDE-Konfigurationsdatei (.CFG) auszuwählen, um sie zu anzeigen oder zu bearbeiten. Das Dialogfeld Öffnen (Konfiguration öffnen) erscheint.

Um eine .CFG-Datei auszuwählen, verwenden Sie die Dropdown-Liste „Suchen in“ und die Schaltfläche „Übergeordneter Ordner“ um innerhalb Ihrer Festplatte zu suchen. Wenn Sie die gewünschte Datei gefunden haben, wählen Sie Öffnen, um sie zu öffnen.

Die im Speicher befindlichen Konfigurationseinstellungen sind aus der Registrierung und der Konfigurationsdatei zusammengesetzt. Falls es in der Registrierung und der Konfigurationsdatei doppelte Einträge gibt, haben die Einträge der Konfigurationsdatei Vorrang.

## Öffnen, Dialogfeld (Konfiguration öffnen)

Verwenden Sie dieses Dialogfeld um eine BDE-Konfigurationsdatei (.CFG) zwecks Anzeige oder Bearbeitung auszuwählen. Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Konfiguration öffnen oder Objekt|Konfiguration öffnen.

### Optionen des Dialogfelds

#### Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

#### Dateiname

Listet die Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) im aktuellen Verzeichnis auf.

#### Dateityp

Zeigt die im Textfeld Dateiname aufgelisteten Dateitypen an.

## Als Konfiguration speichern, Befehl

Wählen Sie Als Konfiguration speichern oder Objekt|Als Konfiguration speichern um die aktuelle Konfigurationseinstellungen in der Standard-Konfigurationsdatei oder einer anderen Datei zu speichern. Das Dialogfeld Speicher unter erscheint.

Um eine .CFG-Datei oder ein Verzeichnis auszuwählen, verwenden Sie das Dropdown-Listefeld „Suchen in“ und die Schaltfläche „Übergeordneter Ordner“ um innerhalb Ihrer Festplatte zu suchen. Wenn Sie die gewünschte Datei und/oder Verzeichnis gefunden haben, wählen Sie „Speichern“ um die Datei mit dem im Feld „Dateiname“ aufgeführten Namen zu speichern.

Falls die ausgewählte Datei nicht die Standard-Konfigurationsdatei ist, fordert Sie die BDE-Verwaltung beim Beenden auf, sie unter der Standard-Konfigurationsdatei zu speichern.

Sie können den Befehl Objekt|Optionen verwenden um festzulegen, ob Sie die Konfigurationsdatei im Windows 95/NT-Format oder in einem Format speichern möchten, das Rückwärtskompatibilität mit Windows 3.1-Anwendungen gewährleistet. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurationsinformationen speichern.

**Hinweis:** Sie brauchen diesen Befehl nur verwenden, wenn Sie die aktuellen Einstellungen in einer anderen Konfigurationsdatei als der Standarddatei speichern möchten. Wenn Sie Objekt|Übernehmen auswählen, werden alle Änderungen in der Standard-Konfigurationsdatei gespeichert.

## Speichern unter, Dialogfeld

Das Dialogfeld Speichern unter speichert alle aktuellen Einstellungen in der Standard-Konfigurationsdatei oder einer anderen Datei. Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Als Konfiguration speichern oder Objekt|Als Konfiguration speichern.

### Optionen des Dialogfelds

#### Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

#### Dateiname

Listet die Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) im aktuellen Verzeichnis auf.

Sie können der Konfigurationsdatei einen beliebigen Namen vergeben, vorausgesetzt das der Name:

- mit der Dateinamenserweiterung ".CFG" endet
- nicht länger als 255 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) ist
- die folgenden Zeichen nicht enthält:

\ / : \* ? " < > |

#### Dateityp

Zeigt die im Textfeld Dateiname aufgelisteten Dateitypen an.

### **Standard-Konfigurationsdatei**

Die Konfigurationsdatei die beim Start der Anwendung verwendet wird. Die Standard-Konfigurationsdatei ist in der Windows-Registrierung als CONFIGFILE01 aufgelistet.

Beispiel:

```
HKEY_LOCAL_MACHINE/ SOFTWARE/ BORLAND/  
DATABASE ENGINE/CONFIGFILE01
```

Sie können der Konfigurationsdatei einen beliebigen Namen vergeben, vorausgesetzt das der Name:

- mit der Dateinamenserweiterung ".CFG" endet
- nicht länger als 255 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) ist
- die folgenden Zeichen nicht enthält:  
\\ / : \* ? " < > |



## Konfiguration zusammenführen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Konfiguration zusammenführen oder Objekt Konfiguration zusammenführen, um eine andere Konfigurationsdatei mit der bereits verwendeten zusammenzuführen. Die BDE-Verwaltung zeigt das Öffnen-Dialogfeld an.

Um eine .CFG-Datei oder ein Verzeichnis auszuwählen, verwenden Sie das Dropdown-Listefeld „Suchen in“ und die Schaltfläche „Übergeordneter Ordner“ um innerhalb Ihrer Festplatte zu suchen. Wenn Sie die gewünschte Datei und/oder Verzeichnis gefunden haben, wählen Sie „Öffnen“ um die ausgewählte Konfigurationsdatei mit der aktuell im Speicher befindlichen Datei zusammenzuführen.

Die BDE-Verwaltung fordert Sie auf, die Zusammenführung zu bestätigen. Klicken Sie auf OK um fortzufahren oder auf Abbrechen, um den Vorgang abubrechen.

**Hinweis:** Dieser Vorgang kann nicht wieder rückgängig gemacht werden. Die BDE-Verwaltung legt aber automatisch eine Sicherungskopie der aktuellen Konfigurationsdatei an. Diese Sicherungskopie erhält den Dateinamen der Originaldatei mit der Dateierweiterung .BAK und wird im selben Verzeichnis wie die Originalkonfigurationsdatei gespeichert. Wenn Sie eine Zusammenführung rückgängig machen wollen, überschreiben Sie die zusammengeführte Datei mit der Sicherungsdatei.

## Optionen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Optionen oder Objekt|Optionen um folgendes festzulegen:

- Den zu erzeugenden Typ der Konfigurationsdatei: ein zusammengesetztes 16-/32-Bit-Format zur Bereitstellung von Rückwärtskompatibilität mit BDE-Anwendungen für Windows 3.1 oder ein 32-Bit-Format, das nur mit Windows 95 und Windows NT verwendet werden kann.
- Welche Typen von ODBC-Treibern und Datenquellen angezeigt werden sollen.

Wenn Sie diesen Befehl verwenden, erscheint das Optionen-Dialogfeld.

## Optionen, Dialogfeld

Verwenden Sie das Dialogfeld Optionen um folgendes festzulegen:

- Den zu erzeugenden Typ der Konfigurationsdatei: ein zusammengesetztes 16-/32-Bit-Format zur Bereitstellung von Rückwärtskompatibilität mit BDE-Anwendungen für Windows 3.1 oder ein 32-Bit-Format, das nur mit Windows 95 und Windows NT verwendet werden kann.
- Welche Typen von ODBC-Treibern und Datenquellen angezeigt werden sollen.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Optionen oder Objekt|Optionen.

### Optionen des Dialogfelds

#### Speichern für die Verwendung mit

Legt fest, welche Art von Konfigurationsdatei erzeugt werden soll.

##### Windows 3.1 und Windows 95/NT

Wenn diese Option markiert ist, werden neue und bearbeitete Konfigurationsdateien in einer Kombination aus 16- und 32-Bit-Format gespeichert, was sowohl von Windows 3.1- als auch Windows 95-, oder Windows NT-Anwendungen verwendet werden kann.

- Alle System- und Treibereinstellungen die in der aktuellen Konfigurationsdatei bestehenden, werden in die neue Konfigurationsdatei geschrieben.
- Alle verbleibenden System- und Treibereinstellungen werden in die Registrierung geschrieben.
- Datenbankeinstellungen werden in die neue Konfigurationsdatei gespeichert.
- NET DIR wird in der neuen Konfigurationsdatei gespeichert.

##### Nur Windows 95/NT

Wenn diese Option markiert ist, kann die neue oder geänderte Konfigurationsdatei nur von 32-Bit-Anwendungen verwendet werden.

- System- und Treibereinstellungen werden in der Registrierung gespeichert. Die Registrierung wird immer aktualisiert wenn es sich um die Standard-Konfigurationsdatei handelt.

**Hinweis:** Falls die Datei IDAPI.CFG nicht vorgegeben ist, MUSS die Datei als zusammengesetzte 16-/32-Bit-Datei gespeichert werden.

- Datenbankeinstellungen werden in der neuen Konfigurationsdatei gespeichert.
- NET DIR wird in der neuen Konfigurationsdatei gespeichert.

#### Wählen Sie die Konfigurationsmodi zur Ansicht von

Legt fest, welche ODBC-Treiber und Datenquellen angezeigt werden sollen: diejenigen, die nur für diese Sitzung erzeugt wurden; nur diejenigen, die von der BDE verwaltet werden; und/oder alle auf dem System installierten. Da es sich hierbei um Kontrollfelder handelt, können Sie einige, oder alle auswählen. Sollten Objekte mit gleichen Namen vorkommen, wird Persistent von Session überschrieben und Virtual von Persistent.

**Hinweis:** Diese Einstellungen werden in der Registrierung im Schlüssel ViewMode unter Borland, Database Engine gespeichert.

##### Session

Falls markiert, zeigt die Hierarchie im linken Ausschnitt ODBC-Treiber und Datenquellen an, die durch Programmcode, nur für diese Sitzung erzeugt wurden.

##### Persistent

Falls markiert, zeigt die Hierarchie im linken Ausschnitt ODBC-Treiber und Datenquellen an, die mit BDE-Anwendungen verwendet werden und mit der BDE-Verwaltung konfiguriert werden. Falls Persistent nicht markiert ist, ist für Anwender in der BDE-Verwaltung keine Hierarchie-Ansicht für Native- und ODBC-Treiber und deren Aliassen sichtbar. Es erscheint nur System-INIT-Information.

##### Virtual

Falls markiert, zeigt die Hierarchie im linken Ausschnitt alle auf dem System installierten ODBC-Treiber und Datenquellen an, gleichgültig, ob sie mit BDE-Anwendungen verwendet werden und mit

der BDE-Verwaltung konfiguriert werden. Virtual-Datenquellen können nicht gelöscht oder umbenannt werden. Virtual-Datenquellen werden mit der ODBC-Verwaltung des Herstellers verwaltet und erscheinen in der BDE mit den Standard-Parametern. Falls Sie eine Virtual-Datenquelle in der BDE konfigurieren, wird sie zu Persistent und in der BDE-Konfigurationsdatei gespeichert.

**Hinweis:** Wenn ein ODBC-Treiber oder Datenquelle von Virtual zu Persistent geändert wird und die Option Persistent markiert ist, die Option Virtual jedoch nicht markiert ist, erscheint der Treiber erst dann in der Hierarchie, wenn Sie Ansicht|Aktualisieren auswählen.



## Speichern unter, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Speichern unter oder Objekt|Speichern unter um das ausgewählte Objekt unter dem gleichen, oder einem anderen Namen zu speichern. Wenn Sie einen neuen Namen angeben, wird ein neues Objekt erzeugt und alle Änderungen beziehen sich auf das neue Objekt. Änderungen am ursprünglichen Objekt bleiben erhalten, werden jedoch nicht in das ursprüngliche Objekt übernommen, bis Sie auswählen diese zu übernehmen.

Wenn Sie Speichern unter auswählen, erscheint das Dialogfeld Speichern unter.

## **Speichern unter, Dialogfeld**

Sie können das Dialogfeld Speichern unter verwenden, um das ausgewählte Objekt unter dem gleichen, oder einem neuen Namen zu speichern. Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Speichern unter oder Objekt|Speichern unter.

### **Optionen des Dialogfelds**

#### **Neuer Name**

Geben Sie im Bearbeitungsfeld den neuen Namen für das Objekt ein. Standardmäßig wird der aktuelle Name vorgeschlagen. Um ihn zu verwenden, wählen Sie OK, ohne ihn zu ändern.

## **Alles auswählen, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Alles auswählen oder Bearbeiten|Alles auswählen um den gesamten Text im aktuellen Bearbeitungsfeld oder den Seiten SQL-Eingabe, bzw. „Text“ auszuwählen.



## **Info, Befehl**

Verwenden Sie Hilfe|Info um Versions- und Copyright-Information zum Datenbank-Explorer oder der BDE-Verwaltung (dieser Eintrag erscheint nicht, wenn Sie den Datenbank-Explorer aus der Delphi-IDE heraus aufrufen) anzuzeigen.

## **Übernehmen, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Übernehmen oder Objekt|Übernehmen um das ausgewählte Objekt samt aller Änderungen und anstehenden Löschungen von Objekten innerhalb seiner Hierarchie zu speichern.

## **Abbrechen, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Abbrechen oder Objekt|Abbrechen um den aktuellen Vorgang abzubrechen.

## **Schließen, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Schließen oder Objekt|Schließen um das ausgewählte Objekt zu schließen.

## **Bestätigungen anzeigen, Befehl**

Verwenden Sie Optionen|Bestätigungen anzeigen um ungewünschte Änderungen vermeiden zu helfen. Wenn diese Option markiert ist, erscheint ein Bestätigungsdiaologfeld, bevor Änderungen durchgeführt werden.

## **Warnungen anzeigen, Befehl**

Verwenden Sie Optionen|Warnungen anzeigen um die Anzeige von Warnmeldungen zu aktivieren, wenn Daten- oder Metadaten-Verluste beim Bearbeiten eintreten können.

Beispielsweise kann ein Datenverlust eintreten, wenn eine Tabellenspalte verschoben wird; die Tabelle wird abgelegt und die Spalten in der neuen Folge neu erzeugt. Metadaten-Verluste können eintreten, wenn der Inhalt eines Ansichtobjekts verändert wird.

## **Inhalt, Befehl**

Verwenden Sie Hilfe|Inhalt um ein Fenster mit dem Inhalt der Hilfe anzuzeigen.

## **Kopieren, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Kopieren oder Bearbeiten|Kopieren um markierte Parameter, Felddaten oder Text in die Zwischenablage von Windows zu kopieren, ohne sie zu löschen.



## **Ausschneiden, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Ausschneiden oder Bearbeiten|Ausschneiden um markierte Parameter, Felddaten oder Text in die Zwischenablage von Windows zu kopieren, und sie zu löschen.

## Löschen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Löschen oder Objekt|Löschen um das markierte Objekt oder Text zu löschen, ohne es in die Zwischenablage von Windows zu kopieren.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Löschen oder Bearbeiten|Löschen um markierten Text auf den Seiten SQL-Eingabe oder „Text (Datenbank-Explorer) zu entfernen.

Im Datenbank-Explorer verwenden Sie Dictionary|Löschen um ein Data Dictionary zu entfernen. Dieser Befehl zeigt das Dialogfeld Dictionary löschen an.

## **Beenden, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Beenden oder Objekt|Beenden um das Fenster des Datenbank-Explorers oder der BDE-Verwaltung zu schließen.

## Neu, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Neu oder Objekt|Neu um eine neue Instanz der markierten Objektklasse zu erzeugen. Handelt es sich bei dem markierten Objekt um einen Datenbank-Namen, erscheint das Dialogfeld Neuer Datenbank-Alias.

Im Datenbank-Explorer verwenden Sie Dictionary|Neu um ein neues Data Dictionary zu erzeugen. Dieser Befehl zeigt das Dialogfeld Neues Dictionary erzeugen an.

## Neuer Datenbank-Alias, Dialogfeld

Das Dialogfeld Neuer Datenbank-Alias wird zur Auswahl eines Treibers verwendet, der den zu erzeugenden Alias-Typ bestimmt.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Objekt|Neu auf der Seite „Datenbanken“.

**Hinweis:** Wenn Sie einen neuen ODBC-Alias erzeugen, müssen Sie seinen DSN definieren, bevor Sie die Verbindung zu dieser Datenbank herstellen können.

### Optionen des Dialogfelds

#### Datenbank-Treibername

Der Treibertyp des neu zu erzeugenden Alias. Der standardmäßig zugewiesene Name ist der Treibername. Um einen anderen Namen einzugeben, wählen Sie den Alias, klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie „Umbenennen“.

## Öffnen, Befehl

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Öffnen oder Objekt|Öffnen um das markierte Objekt zu öffnen.

### Optionen des Dialogfelds

#### Suchen in

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an. Die Liste darunter zeigt die Dateien und Ordner in diesem Verzeichnis an.

#### Dateiname

Listet die Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) im aktuellen Verzeichnis auf.

#### Dateityp

Zeigt die im Textfeld Dateiname aufgelisteten Dateitypen an.

## **Einfügen, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Einfügen oder Bearbeiten|Einfügen um einen String in das ausgewählte Feld einzufügen, der über Ausschneiden oder Kopieren in die Zwischenablage kopiert wurde.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Seite SQL-Eingabe des Datenbank-Explorers klicken und Einfügen auswählen, wird der Text aus der Windows-Zwischenablage in die aktuelle SQL-Anweisung kopiert.

### **Vorheriger Befehl (Menü Ansicht)**

Verwenden Sie Ansicht|Vorherige um zum zuvor ausgewählten Objekt im linken Ausschnitt zu gehen (falls vorhanden).



## **Aktualisieren, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Aktualisieren oder Ansicht|Aktualisieren um das aktuelle ausgewählte Objekt und seine untergeordneten Objekte neu zu zeichnen.

## **Umbenennen, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Umbenennen oder Objekt|Umbenennen um den Namen des ausgewählten Objekts zu ändern. Überschreiben Sie den alten Namen mit dem neuen Namen.

## Statusleiste, Befehl

Markieren Sie Ansicht|Statusleiste um eine Statusleiste im unteren Bereich des Datenbank-Explorers, bzw. der BDE-Verwaltung anzuzeigen. Die Leiste zeigt an, wie viele Einträge in dem aus dem linken Ausschnitt ausgewählten Objekt gefunden wurden.

## **Rückgängig, Befehl**

Sie können mit der rechten Maustaste klicken und Rückgängig oder Bearbeiten|Rückgängig auswählen, um den letzten Befehl in der Seite SQL-Eingabe abubrechen, oder den vorherigen Zustand in dem aktiven Parameterfeld wiederherstellen.

## ***Hersteller-Konfiguration, Befehl***

**Hinweis:** Die Bezeichnung dieses Befehls ist dynamisch und ist der Name des vom Hersteller bereitgestellten Konfigurationsprogrammes, das zu dem ausgewählten Treiber oder Alias gehört.

Verwenden Sie *Hersteller-Konfiguration* oder `Objekt|Hersteller-Konfiguration` um SQL-Treiber oder Aliase des markierten Typs zu konfigurieren. Falls verfügbar, erscheint das vom Hersteller bereitgestellte Konfigurationsprogramm für diesen Treibertyp oder Alias. Falls keines gefunden wird, erscheint ein Öffnen-Dialogfeld und Sie können ein Hersteller-Konfigurationsprogramm auswählen. Wenn Sie hier ein Konfigurationsprogramm angeben, wird es in der Registrierung unter Cfgutils gespeichert und das nächste Mal, wenn Sie den Treiber oder Alias dieses Typs auswählen und *Hersteller-Konfiguration* auswählen, angezeigt.

Weitere Information erhalten Sie über die Hilfe, die in den Utility-Dialogfeldern verfügbar ist.

## ODBC-Verwaltung, Befehl

Verwenden Sie ODBC-Verwaltung um ODBC-Treiber oder -Datenquellen hinzuzufügen, zu löschen oder zu konfigurieren. Dieser Befehl erscheint wenn Sie den Knoten „Datenbanken“ in der Seite „Datenbanken“ oder den Knoten „ODBC“ in der Seite „Konfiguration“ mit der rechten Maustaste anklicken. Er zeigt das vom Hersteller Ihres ODBC-Treibers bereitgestellte ODBC-Verwaltungsutility an.

Weitere Information finden Sie in der Hilfe zu jedem Verwaltungs-Dialogfeld.

**Hinweis:** Wenn Sie eine neue ODBC-Datenquelle hinzufügen, müssen Sie deren DSN definieren, bevor Sie die Verbindung zu dieser Datenbank herstellen können.

## **Versionsinformation, Befehl**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie Versionsinformation oder Objekt| Versionsinformation, um Information zu installierten BDE-DLL- und Treiberdateien anzuzeigen, sowie Konfigurations-DLLs, die von anderen Herstellern bereitgestellt wurden. Dies kann bei der Lösung von technischen Problemen hilfreich sein.

Das Dialogfeld Versionsinformation erscheint.

## **Versionsinformation, Dialogfeld**

Dieses Dialogfeld zeigt Information zu installierten BDE-DLL-Dateien und Konfigurations-DLLs von anderen Herstellern an, falls vorhanden. Versionsinformation kann bei der Lösung von technischen Problemen hilfreich sein.

Um dieses Dialogfeld anzuzeigen, wählen Sie Versionsinformation oder Objekt|Versionsinformation.

### **Optionen des Dialogfelds**

#### **DLL-Name**

Der Name einer DLL-Datei, die als Teil der BDE-Installation, oder nicht-Standard Server-Installation (wie zum Beispiel einem SQL-Server) installiert ist,

#### **Versionsnummer**

Die Versionsnummer, die der DLL zugeordnet ist.

#### **Datum**

Das Datum der DLL.

#### **Uhrzeit**

Die Uhrzeit der DLL.

#### **Größe (Byte)**

Die Größe in Bytes der DLL.



***Dateiname nicht gefunden. Wollen Sie selbst danach suchen?***

Die Anwendung konnte das Konfigurationsprogramm des Herstellers nicht finden. Klicken Sie auf OK, um selbst danach zu suchen.

## **Verzeichnis auswählen, Dialogfeld**

Wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem das Konfigurationsprogramm des Herstellers gefunden werden kann, oder andere entsprechende Verzeichnisse für die Parameter die Sie eingeben. Um dieses Dialogfeld zu schließen, ohne ein Verzeichnis auszuwählen, klicken Sie auf Abbrechen.

### **Doppelter Treibername.**

Sie haben versucht, einer ODBC-Treiberbindung einen Namen zu geben, der bereits von einer anderen ODBC-Treiberbindung verwendet wird. Jede ODBC-Treiberbindung in einer Konfigurationsdatei muß einen eindeutigen Namen haben.

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK und geben Sie einen anderen Namen an.

## **ODBC ist nicht installiert.**

Eine ODBC-DLL (ODBC32.DLL) konnte nicht gefunden werden.

Diese .DLL ist in der Regel in den empfohlenen Verzeichnissen installiert:

Windows\System

oder

odbcsdk\bin

Klicken Sie im Fehlermeldungs-Dialogfeld auf OK und prüfen Sie danach, ob sich die Datei ODBC32.DLL in einem anderen Verzeichnis der Festplatte der Arbeitsstation befindet. Wenn Sie die DLL in einem anderen Verzeichnis als den weiter oben erwähnten finden, versuchen Sie, sie in die empfohlenen Verzeichnisse zu verschieben. Versuchen Sie anschließend erneut den Vorgang durchzuführen.

Falls Sie weiterhin auf Probleme stoßen, könnte es erforderlich werden, daß Sie ODBC neu installieren.

### **Hilfethema nicht verfügbar.**

Das angeforderte Hilfethema konnte nicht gefunden werden.

Das angeforderte Hilfethema könnte sich in einer Hilfedatei befinden, die nicht installiert wurde, oder die zwar installiert, aber wieder gelöscht wurde.

Beispielsweise befindet sich die Information zu SQL-Treiber in der Hilfe „Borland SQL-Links“. Wenn Sie die Borland SQL-Links nicht installiert haben, können Sie nur Themen zu Paradox-, dBASE- und ODBC-Treibern in dieser Hilfedatei anzeigen lassen.

### **Aktuelle Konfigurationsänderungen übernehmen?**

Sie haben Änderungen an der Treiber-Konfiguration vorgenommen und diese noch nicht gespeichert. Wählen Sie Ja um sie zu speichern, oder Nein um alle Änderungen zu verwerfen.

## **Aktuelle Änderungen in Datenbanken übernehmen?**

Sie haben an BDE-Datenbanken Konfigurationsänderungen vorgenommen. Wählen Sie Ja, um diese Änderungen zu speichern, oder Nein um die Änderungen zu verwerfen.

## **Änderungen in Datenbanken speichern?**

Sie haben an BDE-Datenbanken Datenänderungen vorgenommen. Wählen Sie Ja, um diese Änderungen zu speichern, oder Nein um die Änderungen zu verwerfen.



**Um Vorgang fortzusetzen, müssen Datenbanken geschlossen werden.  
Datenbanken schließen?**

Klicken Sie auf OK um fortzufahren und die Datenbanken zu schließen oder Abbrechen um den aktuellen Vorgang anzuhalten. Sie haben später die Gelegenheit alle Datenbanken mit ungesicherten Änderungen zu speichern.

### **Verzeichnis auswählen, Dialogfeld**

Diese Einstellung erfordert einen Verzeichnispfad, indem die angegebenen Daten gespeichert werden können, oder darauf zugegriffen werden kann. Wählen Sie das Verzeichnis aus, das den benötigten Pfad definiert.

## STANDARD-Aliaseinstellungen

Wenn Sie auf der Seite Datenbanken einen Alias erzeugen, können Sie STANDARD verwenden, um einen der folgenden Treibertypen zu erzeugen:

PARADOX Paradox, für .DB-Tabellen

DBASE dBASE und FoxPro, für .DBF-Tabellen

ASCIIDRV ASCII-Text, für .TXT-Tabellen

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen Wert ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind unter **Parameter** alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf deren Vorgabewert gesetzt.

**Beschreibung** enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
TYPE	Typ der Datenbank, zu der dieser Treiber eine Verbindung herstellen hilft, STANDARD.
PATH	Der Pfad zu der Ziel-Datenbank.
DEFAULT DRIVER	Der Dateityp, auf den zugegriffen werden soll (siehe Auflistung weiter oben, um zu den Beschreibungen zu gelangen): PARADOX, DBASE, ASCIIDRV.
ENABLE BCD	Legt fest, ob die BDE numerische und Dezimal-Felder in Gleitkommawerte oder binär kodierte Dezimalwerte (BCD) übersetzen soll. BCD schließen Rundungsfehler in Verbindung mit Gleitkommaberechnungen aus (wenn zum Beispiel $3 * (2/3)$ den Wert 2.00000000001 ergibt). Wenn ENABLE BCD auf TRUE gesetzt ist, werden Felder vom Typ DECIMAL und NUMERIC in BCD umgewandelt.

## Access-Treibereinstellungen

Anwendungen, die die BDE verwenden können nun Microsoft Access-Tabellen öffnen oder erzeugen, indem sie den Treiber MSACCESS verwenden. Um mit Access-Tabellen zu arbeiten, wählen Sie in der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung als Treibernamen MSACCESS und markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter oder erzeugen, bzw. wählen Sie einen Alias auf der Seite Datenbanken, der MSACCESS als Treiber verwendet. Löschen Sie den alten Wert und geben Sie im entsprechenden Textfeld einen neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind unter **Parameter** alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf deren Vorgabewert gesetzt.

**Beschreibung** enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>																				
VERSION	Interne Versionsnummer des Access-Treibers.																				
TYPE	Der Server-Typ, auf den über diesen Treiber zugegriffen werden soll. Kann SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, Datei-basierender Server) enthalten.																				
DLL32	Der Name der 32-Bit-DLL (*.DLL) des Treibers. Vorgabe: IDDA3532.DLL für Access 97 und Jet Engine 3.5, IDDAO32.DLL für Access 95 und Jet Engine 3.0.																				
DRIVER FLAGS	Gibt die interne produktspezifische Kennung an. Diese Einstellung sollte ohne die direkte Aufforderung durch den technischen Support von Borland nicht verändert werden.																				
TRACE MODE	Ein numerischer Wert (Bit-Maske) der angibt, wieviel Trace-Information aufgezeichnet werden soll. Ein Aufruf von des Windows-String OutputDebugString wird verwendet, um die angeforderte Information im Debugger-Fenster auszugeben. Die folgende Tabelle zeigt, welche Information basierend auf den Bit-Einstellungen aufgezeichnet wird: <table><thead><tr><th><b>Bit-Einstellung</b></th><th><b>Aufgezeichnete Information</b></th></tr></thead><tbody><tr><td>0x0001</td><td>vorbereitete Abfrage-Anweisung</td></tr><tr><td>0x0002</td><td>ausgeführte Abfrage-Anweisungen</td></tr><tr><td>0x0004</td><td>Vendor-Fehler</td></tr><tr><td>0x0008</td><td>Anweisungsoptionen (allocate, free)</td></tr><tr><td>0x0010</td><td>verbinden / trennen</td></tr><tr><td>0x0020</td><td>Transaktion</td></tr><tr><td>0x0040</td><td>BLOB I/O</td></tr><tr><td>0x0080</td><td>verschiedenes</td></tr><tr><td>0x0100</td><td>Vendor-Aufrufe</td></tr></tbody></table>	<b>Bit-Einstellung</b>	<b>Aufgezeichnete Information</b>	0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung	0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen	0x0004	Vendor-Fehler	0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)	0x0010	verbinden / trennen	0x0020	Transaktion	0x0040	BLOB I/O	0x0080	verschiedenes	0x0100	Vendor-Aufrufe
<b>Bit-Einstellung</b>	<b>Aufgezeichnete Information</b>																				
0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung																				
0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen																				
0x0004	Vendor-Fehler																				
0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)																				
0x0010	verbinden / trennen																				
0x0020	Transaktion																				
0x0040	BLOB I/O																				
0x0080	verschiedenes																				
0x0100	Vendor-Aufrufe																				
DATABASE NAME	Das Laufwerk, Verzeichnis und Name der .MDB-Datei, auf die zugegriffen werden soll.																				
USER NAME	Vorgabename für Zugriff auf Datenbank.																				
OPEN MODE	Modus, in dem die Treiberverbindung die Datenbank öffnet. Kann READ/WRITE oder READ ONLY sein. Vorgabewert: READ/WRITE																				
LANGDRIVER	Sprachtreiber, der für die Sortierfolge in den Tabellen und in dem Zeichensatz verwendet wird.																				

SYSTEM DATABASE

Pfad und Name der Sicherheitsdatenbank, die verwendet wird, um Datenbanken zu öffnen. Eine Änderung an dieser Einstellung wird erst wirksam, wenn der Treiber entladen und dann neu geladen wird.

## Paradox-Treibereinstellungen

Um festzulegen, wie Paradox-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber in der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung Paradox oder erzeugen, bzw. wählen Sie einen STANDARD-Alias auf der Seite Datenbanken, der PARADOX als Standardtreiber verwendet.

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind unter **Parameter** alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf deren Vorgabewert gesetzt.

**Beschreibung** enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

Parameter	Beschreibung
VERSION	Interne Versionsnummer des Paradox-Treibers.
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, dateibasierter Server).
NET DIR	Enthält das Verzeichnis, in dem die Paradox-Netzwerksteuerungsdatei PDOXUSRS.NET gespeichert ist. Der Eintrag für diesen Treiber ist im Paradox-Treiber-Abschnitt der BDE-Konfigurationsdatei abgelegt und hat Vorrang vor sämtlichen NET DIR-Parametern in älteren 16-Bit-Konfigurationsdateien, dem System-Init-Abschnitt der aktuellen Konfigurationsdatei, oder der Registrierung. Diese anderen NET DIR-Einträge haben keine Auswirkung. Um auf eine Paradox-Tabelle in einem Netzwerk-Laufwerk zuzugreifen, muß der aktive NETDIR-Parameter im Abschnitt Paradox der BDE-Konfigurationsdatei auf ein Netzwerk-Laufwerk zeigen.
LANGDRIVER	Sprachtreiber der für die Festlegung Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz verwendet wird. <a href="#">[Verfügbare Treiber]</a> . Vorgabewert: Paradox 'intl'
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer Paradox-Tabellen benutzte Tabellenformat.  Level 7      Paradox für Windows-32-Bit-Tabellen Level 5      Paradox-5.0-Tabellen Level 4      Mit Paradox 4.0 eingeführtes STANDARD-Tabellenformat Level 3      Von Paradox 3.5 und älteren Versionen verwendetes kompatibles Tabellenformat.  Default:      Level 4.  Für die Arbeit mit BLOB-Feldern, Sekundärindizes und strikte Referenzintegrität geben Sie entweder Paradox-Level-4- oder Paradox-Level-5-Tabellen an. Um eine bestmögliche Abwärtskompatibilität zu erreichen, sollten Sie einen möglichst niedrigen Level angeben. Wählen sie den Level 7 nur dann, wenn Sie die von diesem Tabellenformat unterstützten erweiterten Indizierungsfunktionen benötigen.
BLOCK SIZE	Größe der Festplattenblöcke, die zum Speichern von Paradox-Datensätzen verwendet werden, als multipliziert mit 1024 Bytes. Gültige Einstellungen hängen vom Tabellenformat ab:  Level 5 und 7              1024, 2048, 4096, 16384 und 32768 Level 3 und 4              1024, 2048 und 4096

Vorgabewert: 2048

FILL FACTOR

Prozentualer Wert des aktuellen Festplattenblocks, der gefüllt sein muß, bevor Paradox einen weiteren Festplattenblock für Indexdateien zuweist. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 1 und 100 angegeben werden. Vorgabewert: 95

**Hinweis:** Kleinere Werte ergeben hierbei eine günstigere Arbeitsgeschwindigkeit, erhöhen aber die Größe der Indizes. Größere Werte ergeben wiederum kleinere Indexdateien, die zum Erstellen eines Index benötigte Zeit erhöht sich jedoch.

STRICTINTEGRITY

Legt fest, ob mit Anwendungen, die die referentielle Integrität nicht unterstützen (z. B. Paradox 4.0), Paradox-Tabellen bearbeitet werden können. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, und Sie versuchen beispielsweise, eine Tabelle mit referentieller Integrität in Paradox 4.0 zu verändern, dann wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Ist die Option auf FALSE gesetzt, können Sie die Tabelle bearbeiten. Sie riskieren jedoch die Integrität Ihrer Daten. Vorgabewert: TRUE.

## dBASE- und FoxPro-Treibereinstellungen

Um festzulegen, wie dBASE- und FoxPro-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber in der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung dBASE oder erzeugen, bzw. wählen Sie einen STANDARD-Alias auf der Seite Datenbanken, der DBASE als Standardtreiber verwendet.

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Da es sich bei FoxPro um eine xBASE-Anwendung handelt, sind seine Treibereinstellungen praktisch identisch mit denen von dBASE, bis auf die Tatsache, daß LEVEL auf 25 gesetzt werden muß, damit eine .DBF-Tabelle im FoxPro-Format gelesen und geschrieben werden kann.

In der folgenden Tabelle sind unter **Parameter** alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf deren Vorgabewert gesetzt.

**Beschreibung** enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
VERSION	Interne Versionsnummer des dBASE-Treibers.
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, dateibasierter Server).
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der die Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz festlegt. <u>[Verfügbare Treiber]</u> . Vorgabewert: 'ascii' ANSI (DBWINUS0)
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer dBASE-Tabellen benutzte Tabellenformat und kann entweder den Wert 7 für Tabellen von dBASE 7.0, den Wert 5 für Tabellen von dBASE 5.0, den Wert 4 für Tabellen von dBASE 4.0 oder den Wert 3 für Tabellen von dBASE III und dBASE III PLUS annehmen. Vorgabewert: 7 <b>Hinweis:</b> Wenn Sie auf dBASE 7.0 Tabellen zugreifen, muß LEVEL für den Treiber auf 7 gesetzt werden.
MDX BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE .MDX-Dateien zugewiesen wird. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Vorgabewert: 1024
MEMO FILE BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE für Memo-Dateien (.DBT) zugewiesen wird. Hier kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Vorgabewert: 1024



## Einstellungen zur ODBC-Treiberverbindung

Um festzulegen, wie Tabellen in einer ODBC-Datenquelle angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber in der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung eine ODBC-Treiberverbindung oder erzeugen, bzw. wählen Sie einen STANDARD-Alias auf der Seite Datenbanken, der einen ODBC-Treiber verwendet.

Um eine Einstellung zu ändern, markieren Sie den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert und geben Sie im entsprechenden Textfeld den neuen ein. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

In der folgenden Tabelle sind unter **Parameter** alle enthaltenen Parameter des ausgewählten Treibertyps und deren Vorgabewerte aufgelistet. Wenn der Treiber das erste Mal installiert wird, sind alle Werte auf deren Vorgabewert gesetzt.

**Beschreibung** enthält eine Kurzbeschreibung des Verwendungszwecks des markierten Parameters.

<b>Parameter</b>	<b>Beschreibung</b>
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des ODBC-Treibers. Diese Einstellung darf nicht verändert werden.
TYPE	Bei Treibern ist dieser Parameter Server. Er kann nicht bearbeitet werden.  Bei Aliassen identifiziert dieser Parameter eine ODBC-Treiberverbindung eindeutig. Kann aus beliebigen alphanumerischen Zeichen zusammengesetzt werden, außer : und \.
DLL	Der Name der 16-Bit DLL (*.DLL) des Treibers. Vorgabe: IDODBC16.DLL
DLL32	Der Name der 32-Bit DLL (*.DLL) des Treibers. Vorgabe: IDODBC32.DLL
ODBC DRIVER	Der ODBC-Treiber, der den Arbeitsplatzrechner mit dem Ziel-ODBC-Server verbindet.
DRIVER FLAGS	Interne produktspezifische Kennung. Diese Einstellung sollte ohne die direkte Aufforderung durch den technischen Support von Borland nicht verändert werden.
DATABASE NAME	Das Laufwerk, Verzeichnis und Dateiname auf die zugegriffen werden soll.
USER NAME	Vorgabename für Zugriff auf ODBC-Server.
ODBC DSN	Der Name der ODBC-Datenquelle zu welcher der Alias die Verbindung herstellt. Muß der gleiche sein, wie für die ODBC-Datenquelle, die Sie beim Erzeugen der ODBC-Datenquelle benannt haben.
OPEN MODE	Modus, in dem die Treiberverbindung die Datenbank öffnet. Kann READ/WRITE oder READ ONLY sein. Vorgabewert: READ/WRITE
LANGDRIVER	Sprachtreiber, der für die Sortierfolge in den Tabellen und in dem Zeichensatz verwendet wird.
SCHEMA CACHE SIZE	Legt die Anzahl der SQL-Tabellen fest, deren Schemainformationen in den Cache-Speicher aufgenommen werden können. Kann jede beliebige Ganzzahl zwischen 0 und 32 sein. Vorgabewert: 8
SCHEMA CACHE DIR	Legt das Verzeichnis fest, in dem der lokale Schema-Cache gespeichert wird. Wird verwendet, wenn ENABLE SCHEMA CACHE gleich TRUE ist, um Schema lokal zwischenspeichern, wenn sich Tabellen auf einem SQL-Server befinden.
SQLQRYMODE	Legt die Methode fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen.

	Diese Einstellung kann die Werte NULL (leer), SERVER oder LOCAL annehmen. <a href="#">[Mehr]</a> Vorgabewert: NULL																				
SQLPASSTHRU MODE	Legt fest, ob eine BDE-Anwendung Zugriff auf einen SQL-Server über Desktop-Abfragen und 'Passthrough'-SQL-Abfragen in derselben Aliasverbindung erhält oder nicht. Diese Einstellung kann die Werte NOT SHARED, SHARED AUTOCOMMIT oder SHARED NOAUTOCOMMIT annehmen. <a href="#">[Mehr]</a> Vorgabewert: SHARED AUTOCOMMIT																				
TRACE MODE	Ein numerischer Wert (Bit-Maske) der angibt, wieviel Trace-Information aufgezeichnet werden soll. Ein Aufruf von des Windows-String OutputDebugString wird verwendet, um die angeforderte Information im Debugger-Fenster auszugeben. Die folgende Tabelle zeigt, welche Information basierend auf den Bit-Einstellungen aufgezeichnet wird:																				
	<table border="0"> <thead> <tr> <th><b>Bit-Einstellung</b></th> <th><b>Aufgezeichnete Information</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0x0001</td> <td>vorbereitete Abfrage-Anweisung</td> </tr> <tr> <td>0x0002</td> <td>ausgeführte Abfrage-Anweisungen</td> </tr> <tr> <td>0x0004</td> <td>Vendor-Fehler</td> </tr> <tr> <td>0x0008</td> <td>Anweisungsoptionen (allocate, free)</td> </tr> <tr> <td>0x0010</td> <td>verbinden / trennen</td> </tr> <tr> <td>0x0020</td> <td>Transaktion</td> </tr> <tr> <td>0x0040</td> <td>BLOB I/O</td> </tr> <tr> <td>0x0080</td> <td>verschiedenes</td> </tr> <tr> <td>0x0100</td> <td>Vendor-Aufrufe</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bit-Einstellung</b>	<b>Aufgezeichnete Information</b>	0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung	0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen	0x0004	Vendor-Fehler	0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)	0x0010	verbinden / trennen	0x0020	Transaktion	0x0040	BLOB I/O	0x0080	verschiedenes	0x0100	Vendor-Aufrufe
<b>Bit-Einstellung</b>	<b>Aufgezeichnete Information</b>																				
0x0001	vorbereitete Abfrage-Anweisung																				
0x0002	ausgeführte Abfrage-Anweisungen																				
0x0004	Vendor-Fehler																				
0x0008	Anweisungsoptionen (allocate, free)																				
0x0010	verbinden / trennen																				
0x0020	Transaktion																				
0x0040	BLOB I/O																				
0x0080	verschiedenes																				
0x0100	Vendor-Aufrufe																				
ENABLE SCHEMA CACHE	Legt fest, ob die BDE Tabellen-Schema von Tabellen auf SQL-Servern lokal zwischenspeichert. Setzen Sie SCHEMA CACHE DIR auf das Verzeichnis, in dem sich der lokale Zwischenspeicher befindet.																				
SCHEMA CACHE TIME	Gibt an, wie lange Tabellen-Listeninformation zwischengespeichert wird. (In der BDE wird Tabelleninformation zwischengespeichert, wenn Sie entweder DbOpenTableList oder DbOpenFileList aufrufen.) Das Einstellen dieses Wertes kann die Ausführungsgeschwindigkeit beim Einholen von Tabellen- und Dateilisten erhöhen. Mögliche Modi und deren Bedeutung:																				
	<table border="0"> <thead> <tr> <th><b>Einstellung</b></th> <th><b>Bedeutung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-1</td> <td>Die Tabellenliste wird zwischengespeichert, bis die Datenbank geschlossen wird (Vorgabe)</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>Es werden keine Tabellenlisten zwischengespeichert.</td> </tr> <tr> <td>1 bis 2147483647</td> <td>Die Tabellenliste wird für die Angegebene Anzahl Sekunden zwischengespeichert. Vorgabe: -1</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Einstellung</b>	<b>Bedeutung</b>	-1	Die Tabellenliste wird zwischengespeichert, bis die Datenbank geschlossen wird (Vorgabe)	0	Es werden keine Tabellenlisten zwischengespeichert.	1 bis 2147483647	Die Tabellenliste wird für die Angegebene Anzahl Sekunden zwischengespeichert. Vorgabe: -1												
<b>Einstellung</b>	<b>Bedeutung</b>																				
-1	Die Tabellenliste wird zwischengespeichert, bis die Datenbank geschlossen wird (Vorgabe)																				
0	Es werden keine Tabellenlisten zwischengespeichert.																				
1 bis 2147483647	Die Tabellenliste wird für die Angegebene Anzahl Sekunden zwischengespeichert. Vorgabe: -1																				
BATCH COUNT	Gibt die Zahl der bearbeiteten Sätze an, die in einem Batch enthalten sein sollen, bevor ein auto-committing durchgeführt wird. Dadurch können Sie die Größe eines Batches anpassen, um Transaktionslogs des Servers aufzunehmen, die nicht groß genug sind, um den ganzen Batch zu verwalten. In der BDE können Sie diesen Wert durch das Setzen der Datenbankeigenschaft, dbBATCHCOUNT überschreiben.																				

Siehe [Borland Database Engine Online-Referenz](#)

MAX ROWS	<p>Vorgabewert: Die Anzahl von Datensätzen, die in 32 KB passen</p> <p>Legt die maximale Anzahl der Zeilen fest, die der SQL-Treiber für jede an den Server gesendete SQL-Anweisung holt. <a href="#">[Mehr]</a></p>
ROWSET SIZE	<p>Legt die Anzahl der Zeilen fest, die in einem einzelnen Lese-Zugriff vom Server eingeholt werden und die Anzahl der Datensätze mit DbWriteBlock auf einmal eingefügt werden können. Diese Einstellung wird nicht von allen ODBC-Treibern unterstützt.</p> <p>Vorgabewert: 20 (20 Datensätze pro Server-Anfrage, 20 Datensätze auf einmal einfügen).</p>
ENABLE BCD	<p>Legt fest, ob die BDE numerische und Dezimal-Felder in Gleitkommawerte oder binär kodierte Dezimalwerte (BCD) übersetzen soll. BCD schließen Rundungsfehler in Verbindung mit Gleitkommaberechnungen aus (wenn zum Beispiel <math>3 * (2/3)</math> den Wert 2.0000000001 ergibt). Wenn ENABLE BCD auf TRUE gesetzt ist, werden Felder vom Typ DECIMAL und NUMERIC in BCD umgewandelt.</p>

## Sybase-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für Sybase installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung unter Treiber Sybase auswählen, oder Sie können einen Sybase-Treiber auf der Seite Datenbanken auswählen oder erzeugen. Die Sybase-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Sybase](#)

[Sybase-Treibereinstellungen](#)

Sybase-Treibereinstellung Jump

## Oracle-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für Oracle installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung unter Treiber Oracle auswählen, oder Sie können einen Oracle-Treiber auf der Seite Datenbanken auswählen oder erzeugen. Die Oracle-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Oracle](#)

[Oracle-Treibereinstellungen](#)

Oracle-Treibereinstellung Jump

## **Informix-Treibereinstellungen**

Falls Sie Borland SQL Links für Informix installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung unter Treiber Informix auswählen, oder Sie können einen Informix-Treiber auf der Seite Datenbanken auswählen oder erzeugen. Die Informix-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Informix](#)

[Informix-Treibereinstellungen](#)



Informix-Treibereinstellung Jump

## InterBase-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für InterBase installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung unter Treiber InterBase auswählen, oder Sie können einen InterBase-Treiber auf der Seite Datenbanken auswählen oder erzeugen. Die InterBase-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu InterBase](#)

[InterBase-Treibereinstellungen](#)

InterBase-Treibereinstellung Jump

## Microsoft SQL-Server-Treibereinstellungen

Falls Sie Borland SQL Links für den Microsoft SQL-Server installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung unter Treiber Microsoft SQL-Server auswählen, oder Sie können einen Microsoft SQL-Server-Treiber auf der Seite Datenbanken auswählen oder erzeugen. Die Microsoft SQL-Server-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu Microsoft SQL Server](#)

[Microsoft SQL Server-Treibereinstellungen](#)

MS SQL-Treibereinstellung Jump

## **DB2-Treibereinstellungen**

Falls Sie Borland SQL Links für DB2 installiert haben, können Sie im linken Ausschnitt der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung unter Treiber DB2 auswählen, oder Sie können einen DB2-Treiber auf der Seite Datenbanken auswählen oder erzeugen. Die DB2-Treibereinstellungen werden im rechten Ausschnitt angezeigt. Sie können nur diejenigen Parameter ändern, deren Beschriftungsfeld NICHT in Fettschrift dargestellt wird.

Weitere Information finden Sie unter:

[Verbindung zu DB2](#)

[DB2-Treibereinstellungen](#)

DB2-Treibereinstellung Jump

## MAX ROWS

Gibt die maximale Anzahl an Zeilen an, die der SQL-Treiber für jede SQL-Anweisung, die zum Server geschickt wurde, zu bekommen versucht. Das gilt auch für Schema inquiry-Abfragen, die der Treiber zum Server schickt, während er eine Tabelle öffnet, um Spalten-, Index- oder Gültigkeitsdaten zu bekommen.

Wurden mehr Zeilen als in MAX ROWS angegeben angefordert, wird eine Fehlermeldung zurückgegeben (DBIERR\_ROWFETCHLIMIT). Die Rückgabe von DBIERR\_ROWFETCHLIMIT ist ähnlich der DBIERR\_EOF, mit der Ausnahme, daß so eine vom Client erzwungene EOF angezeigt wird, wenn tatsächlich mehr Zeilen auf dem Server zur Verfügung stehen.

Die Option MAX ROWS läßt sich als ein Überwachungsinstrument verwenden, um zu verhindern, daß Anwender vielleicht unabsichtlich wertvolle Systemressourcen belegen. Beispielsweise kann ein Datenbankverwalter die Konfigurationsdateien der Anwender so einrichten, daß keine Server- oder Netzwerkressourcen belegt werden, wenn ein "SELECT \* ..." in einer großen Tabelle durchgeführt wird. Sie können die Option MAX ROWS setzen, damit kein Anwender versehentlich eine Abfrage über eine Million Zeilen erstellt.

Denken Sie daran, daß Sie u.U. eine bestimmte Tabelle aus der Datenbank nicht öffnen können, weil sie nicht genug Schemadaten erhält, wenn Sie die Variable MAX ROWS auf einen zu kleinen Wert setzen. Falls MAX ROWS nicht auf einen genügend großen Wert gesetzt wurde, um die erforderlichen Metadaten einer geöffneten Tabelle zu laden, wird eine Fehlermeldung zurückgegeben, und die Tabelle kann nicht geöffnet werden. MAX ROWS beeinflusst nicht Abfragen, die nicht aktualisiert werden können, auf diese Weise, weil ein DESCRIBE (statt einer Schemaabfrage) für die Spaltendaten der Abfrage verwendet wird.

### **Vorgabewert:**

-1 (Keine Beschränkung für das Erhalten von Zeilen.)

Eine Begrenzung bei MAX ROW kann bestehende BDE-Anwendungen unterbrechen, die Daten laden, bis sie DBIERR\_EOF erhalten. Derartige Anwendungen müssen bearbeitet werden, damit sie mit einer Rückgabe von DBIERR\_ROWFETCHLIMIT genauso umgehen können wie mit DBIERR\_EOF. Die Anwender sollten alle Zeilen "sehen" können, die schon geladen wurden, und außerdem die Nachricht erhalten, daß sich noch weitere Zeilen auf dem Server befinden.



## SQLQRYMODE-Einstellungen

<u>Einstellung</u>	<u>Bedeutung</u>
NULL (leer)	(Standard) Die Abfrage wird zuerst auf einem SQL-Server durchgeführt. Schlägt dieser Versuch fehl, wird die Abfrage auf dem Borland-Desktop ausgeführt.
SERVER	Die Abfrage wird an den SQL-Server übergeben. Kann der Server die Abfrage nicht durchführen, schlägt dieser Versuch fehl.
LOCAL	Die Abfrage wird immer auf dem Desktop ausgeführt.

## SQLPASSTHRU MODE-Einstellungen

Dieser Parameter bestimmt, ob und wie 'Passthrough SQL' und BDE-Aufrufe dieselben Datenbank-Verbindungen benutzen. Bei Transaktionen fungiert diese Einstellung als 'Übersetzer', damit Passthrough-Transaktionen und andere Transaktionen sich überhaupt 'erkennen'.

Nur Anwendungen, die 'Passthrough SQL' benutzen, sind von SQLPASSTHRU MODE betroffen. Wenn Sie eine Delphi-Anwendung entwickeln, die Transaktionen mit 'Passthrough SQL' kontrolliert, muß SQLPASSTHRU MODE auf NOT SHARED gesetzt sein. Ansonsten können sich die Methoden von 'Passthrough SQL' und Delphi überschneiden und zu unbefriedigenden Ergebnissen führen.

<u>Einstellung</u>	<u>Bedeutung</u>
NOT SHARED (leer)	'Passthrough SQL' und 'Non-passthrough SQL' verwenden <i>NICHT</i> die gleiche Datenbankverbindung.
SHARED AUTOCOMMIT	'Passthrough SQL' und 'Non-passthrough SQL' verwenden die gleiche Verbindung und 'Passthrough SQL' wird automatisch übergeben (solange nicht eine explizite Client-Transaktion oder ein Batch-Modus aktiv ist). Es wird jede Aktion in einer einzelnen Zeile übergeben. Dieser Modus kann zwar das Verhalten von Desktop-Datenbanken positiv beeinflussen, ist aber bei SQL-Servern ineffektiv, da für jede Zeile eine neue Transaktion gestartet und übergeben wird und daher den Netzwerk-Verkehr wesentlich erhöht.
SHARED NOAUTOCOMMIT	'Passthrough SQL' und 'Non-passthrough SQL' verwenden die gleiche Verbindung, aber 'Passthrough-Anweisungen' werden nicht automatisch übergeben. Die Anwendung muß Transaktionen explizit starten und übergeben. Diese Einstellung kann bei stark frequentierten Mehrbenutzer-Umgebungen zu Problemen führen, wenn eine Reihe von Benutzern dieselbe Zeile aktualisieren.

## Paradox-Sprachtreiber

### Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber zusammen mit der Code-Page für jeden Treiber aufgeführt, die Sie für Paradox-Tabellen verwenden können.

**Hinweis:** Bei den internen Sprachtreibern wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt.

<u>Langer Name</u>	<u>Interner Name</u>	<u>Zeichensatz</u>	<u>Sortierfolge</u>
Paradox 'ascii'	ascii	DOS CODE PAGE 437	Binär
Paradox 'hebrew'	hebrew	DOS CODE PAGE 862	Binär
Paradox 'intl'	intl	DOS CODE PAGE 437	Mehrsprachig West- Europa
Paradox 'intl' 850	intl850	DOS CODE PAGE 850	Portugiesisch (Brasilien), Französisch (Kanada) (2 Ebenen)
Paradox 'japan'	japan	DOS CODE PAGE 932	Japanisch (4 Ebenen)
Paradox 'nordan'	nordan	DOS CODE PAGE 865	Norwegisch/Dänisch (Paradox 3.5, 2 Ebenen)
Paradox 'nordan40'	nordan40	DOS CODE PAGE 865	Norwegisch/Dänisch (Paradox 4.0, 5.0, 5.5, 7.0, 2 Ebenen)
Paradox 'swedfin'	swedfin	DOS CODE PAGE 437	Swedisch/Finnisch (2 Ebenen)
Paradox 'turk'	turk	DOS CODE PAGE 857	Türkisch (2 Ebenen)
Paradox ANSI HEBREW	ANHEBREW	1255 (ANSI)	Binär
Paradox China 936	china	CODE PAGE 936	Chinesisch (1 Ebene)
Paradox Cyrr 866	cyrr	DOS CODE PAGE 866	Kyrillisch
Paradox Czech 852	czech	DOS CODE PAGE 852	Tschechisch 852 (2 Ebenen)
Paradox Czech 867	cskamen	DOS CODE PAGE 867	Tschechisch 867 (2 Ebenen)
Paradox ESP 437	SPANISH	DOS CODE PAGE 437	Spanisch (3 Ebenen)
Paradox Greek GR437	grcp437	DOS CODE PAGE 737	Griechisch (2 Ebenen)
Paradox Hun 852 DC	hun852dc	DOS CODE PAGE 852	Ungarisch (2 Ebenen)
Paradox ISL 861	iceland	DOS CODE PAGE 861	Isländisch (2 Ebenen)
Paradox Korea 949	korea	DOS CODE PAGE 949	Koreanisch (1 Ebene)

Paradox Polish 852	polish	DOS CODE PAGE 852	Polnisch (2 Ebenen)
Paradox Slovene 852	slovene	DOS CODE PAGE 852	Slovenisch (2 Ebenen)
Paradox Taiwan 950	taiwan	DOS CODE PAGE 950	Taiwanesisch (1 Ebene)
Paradox Thai 874	thai	DOS CODE PAGE 874	Thailändisch (3 Ebenen)
Pdcox ANSI Cyrillic	ancyr	1251 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "cyrr" (2 Ebenen)
Pdcox ANSI Czech	anczech	1250 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "czech" (2 Ebenen)
Pdcox ANSI Greek	angreek1	1253 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "greek" (2 Ebenen)
Pdcox ANSI Hun. DC	anhundc	1250 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "hung" (2 Ebenen)
Pdcox ANSI Intl	ANSIINTL	1252 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "intl" (3 Ebenen)
Pdcox ANSI Intl850	ANSI850	DOS CODE PAGE 850	Kompatibel mit Paradox "intl850" (3 Ebenen)
Pdcox ANSI Nordan4	ANSINOR4	1252 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "nordan40" (2 Ebenen)
Pdcox ANSI Polish	anpolish	1250 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "polish" (2 Ebenen)
Pdcox ANSI Slovene	ansislov	1250 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "slovene" (2 Ebenen)
Pdcox ANSI Spanish	ANSISPAN	1252 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "SPANISH" (3 Ebenen)
Pdcox ANSI Swedfin	ANSISWFN	1252 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "swedfin" (3 Ebenen)
Pdcox ANSI Turkish	ANTURK	1254 (ANSI)	Kompatibel mit Paradox "turk" (2 Ebenen)
pdx ANSI Czech 'CH'	anczechw	1250 (ANSI)	(2 Ebenen)
pdx Czech 852 'CH'	czechw	DOS CODE PAGE 852	(2 Ebenen)
pdx Czech 867 'CH'	cskamenw	DOS CODE	(2 Ebenen)

pdx ANSI ISO L_2 CZ	anil2czw	PAGE 867 1250 (ANSI)	Paradox Tschechisch, (2 Ebenen)
pdx ISO L_2 Czech	il2czw	ISO8859-2	Paradox Tschechisch, ISO8859-2 (2 Ebenen)
Pdox ANSI Bulgarian Paradox Bulgaria 868	BGPD1251 Bulgaria	1251 (ANSI) DOS CODE PAGE 868	Bulgarisch (2 Ebenen) Bulgarisch (2 Ebenen)
pdx ISO L_2 Czech	il2czw	592	Paradox Tschechisch, ISO8859-2

## **dBASE-Sprachtreiber**

### Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber aufgeführt, die Sie für dBASE-Tabellen verwenden können.

**Hinweis:** Bei den internen Sprachtreibern wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt.

<u>Langer Name</u>	<u>Interner Name</u>	<u>Zeichensatz</u>	<u>Sortierfolge</u>
'ascii' ANSI	DBWINUS0	Windows CODE PAGE 1252	Binär
'Spanish' ANSI	DBWINES0	Windows CODE PAGE 1252	Spanisch (4 Ebenen)
'WEurope' ANSI	DBWINWE0	Windows CODE PAGE 1252	Mehrsprachig West-Europa (4 Ebenen)
dBASE CHS cp936	DB936CN0	DOS CODE PAGE 936	dBASE Chinesisch 936 (1 Ebene)
dBASE CSY cp852	DB852CZ0	DOS CODE PAGE 852	dBASE Tschechisch 852 (2 Ebenen)
dBASE CSY cp867	DB867CZ0	DOS CODE PAGE 867	dBASE Tschechisch 867 (2 Ebenen)
dBASE DAN cp865	DB865DA0	DOS CODE PAGE 865	dBASE Dänisch (2 Ebenen)
dBASE DEU cp437	DB437DE0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Deutsch (3 Ebenen)
dBASE DEU cp850	DB850DE0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Deutsch 850 (3 Ebenen)
dBASE ELL GR437	db437gr0	DOS CODE PAGE 439	dBASE Griechisch (2 Ebenen)
dBASE ENG cp437	DB437UK0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Englisch/GB (2 Ebenen)
dBASE ENG cp850	DB850UK0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Englisch 850/GB (3 Ebenen)
dBASE ENU cp437	DB437US0	DOS CODE PAGE 437	Binär
dBASE ENU cp850	DB850US0	DOS CODE PAGE 850	Binär
dBASE ESP cp437	DB437ES1	DOS CODE PAGE 437	dBASE Spanisch (2 Ebenen)
dBASE ESP cp850	DB850ES0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Spanisch 850 (3 Ebenen)
dBASE FIN cp437	DB437FI0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Finnisch (2 Ebenen)
dBASE FRA cp437	DB437FR0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Französisch (2 Ebenen)

dBASE FRA cp850	DB850FR0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Französisch 850 (3 Ebenen)
dBASE FRC cp850	DB850CF0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Kanadisch- Französisch 850 (2 Ebenen)
dBASE FRC cp863	DB863CF1	DOS CODE PAGE 863	dBASE Kanadisch- Französisch 863 (2 Ebenen)
dBASE HUN cp852	db852hdc	DOS CODE PAGE 852	dBASE Ungarisch (1 Ebene)
dBASE ITA cp437	DB437IT0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Italienisch (2 Ebenen)
dBASE ITA cp850	DB850IT1	DOS CODE PAGE 850	dBASE Italienisch 850 (3 Ebenen)
dBASE JPN Dic932	DB932JP1	DOS CODE PAGE 932	dBASE Japanisch Dic 932 (5 Ebenen)
dBASE JPN cp932	DB932JP0	DOS CODE PAGE 932	Binär
dBASE KOR cp949	DB949KO0	DOS CODE PAGE 949	dBASE Koreanisch 949 (1 Ebene)
dBASE NLD cp437	DB437NL0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Holländisch (2 Ebenen)
dBASE NLD cp850	DB850NL0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Holländisch 850 (3 Ebenen)
dBASE NOR cp865	DB865NO0	DOS CODE PAGE 865	dBASE Norwegisch (2 Ebenen)
dBASE PLK cp852	db852po0	DOS CODE PAGE 852	dBASE Polnisch 852 (2 Ebenen)
dBASE PTB cp850	DB850PT0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Brasilianisch Portugiesisch 850 (2 Ebenen)
dBASE PTG cp860	DB860PT0	DOS CODE PAGE 860	dBASE Brasilianisch Portugiesisch 860 (2 Ebenen)
dBASE RUS cp866	db866ru0	DOS CODE PAGE 866	Binär
dBASE SLO cp852	db852sl0	DOS CODE PAGE 852	Slovenisch (2 Ebenen)
dBASE SVE cp437	DB437SV0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Schwedisch (2 Ebenen)
dBASE SVE cp850	DB850SV1	DOS CODE PAGE 850	dBASE Schwedisch 850 (3 Ebenen)
dBASE CHT cp950	DB950TW0	DOS CODE PAGE 950	dBASE Taiwanesisch 950 (1 Ebene)
dBASE THA cp874	db874th0	DOS CODE PAGE	dBASE

		874	Thailändisch (3 Ebenen)
dBASE TRK cp857	DB857TR0	DOS CODE PAGE 857	dBASE Türkisch (2 Ebenen)
Hebrew dBASE	dbHebrew	DOS CODE PAGE 862	Binär
DBASE BUL 868	Bgdb868	DOS CODE PAGE 868	Bulgarisch (2 Ebenen)

### **ODBC-Treiberverbindung**

Eine Verbindung von Ihrer BDE-Anwendung zu einem ODBC-Treiber. Die Verbindung erfordert Ihre BDE-Anwendung, einen ODBC-Treiber des Herstellers und einen BDE-Alias auf dem Arbeitsplatzrechner; eine ODBC-Datenquelle auf dem Server.

Wenn eine ODBC-Treiberverbindung angelegt wurde, wird sie in der Liste der vorhandenen Treiber in der Seite Konfiguration der BDE-Verwaltung angezeigt. Das ermöglicht Ihnen, einen Alias für die ODBC-Datenquellen zu definieren und mit Ihrer BDE-Anwendung zu verbinden.

